



universität
wien

Diplomarbeit

Theater KOSMOS

Ein zeitgenössisches Theaterkonzept

Verfasserin

Patrizia Franziska Büchele

Angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil)

Wien, im Oktober 2008

Studienkennzahl lt. Studienblatt: 317

Studienrichtung lt. Studienblatt: Theater-, Film- und
Medienwissenschaften

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Michael Gissenwehner

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	7
2. Theater KOSMOS – Die Gründung	13
2.1. Gründungsmitglieder	17
2.2. Das Team des Theater KOSMOS	18
2.2.1. Künstlerische Leitung	20
2.2.1.1. Augustin Jagg	20
2.2.1.2. Hubert Dragaschnig	21
2.3. Namensgebung	21
2.3.1. Die Problematik mit dem Kosmos Theater in Wien	23
3. Konzept und Ziele	26
3.1. Spielpläne	31
3.1.1. Theater	31
3.1.1.1. Spielpläne 1996 bis 2008	35
3.1.2. KOSMOS Extras	46
3.1.2.1. Beispiele zu KOSMOS Extras	48
3.2. Inhaltlichkeit und gesellschaftliche Relevanz des Spielplans	52
3.3. Ästhetik und Umsetzung	61
4. Die Spielstätten des Theater KOSMOS	68
4.1. Hinterbühne im Bregenzer Festspiel- und Kongresshaus	69
4.2. <i>Shed8</i> im <i>schoeller 2welten</i> Areal in Bregenz Vorkloster	71
5. Rezipienten und Medien	78
5.1. Rezipienten	78

5.2. Öffentlichkeitsarbeit	83
5.3. Pressestimmen	83
6. Die Finanzierung	88
6.1. Subventionierung von Stadt, Land und Bund	88
6.2. Die Sponsoren	92
6.3. Eigeneinnahmen durch Eintrittspreise	94
6.4. Schwierige Zeiten des Theater KOSMOS	96
7. Klub KOSMOS	98
8. EXKURS: Kulturpass – Hunger auf Kunst & Kultur	100
9. Resümee	104
10. Anhang	106
10.1. Bibliografie	106
10.2. Abbildungsverzeichnis	115
10.3. Fragebogen für das Publikum	119
10.4. Fragenkataloge der Interviews	122
Abstract	129
Danksagung	131
Curriculum vitae	133

1. EINLEITUNG

Der Erfolg eines Theaters kann nicht allein durch eine gute Struktur und ein noch besseres Konzept zu erzielen sein. Trotzdem sind diese zwei Dinge wesentliche Voraussetzungen für das Funktionieren eines Theaterbetriebes. Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig haben mit ihrem zeitgenössischen Theaterkonzept gezeigt, wie eine freie Gruppe zu einem erfolgreichen Theaterbetrieb werden kann.

Als Regieassistentin bei der Produktion von *Hysterikon* habe ich 2003 meine ersten persönlichen Theatererfahrungen am Theater KOSMOS gesammelt. Hubert Dragaschnig riet mir damals ab, Theater-, Film- und Medienwissenschaften zu studieren. Dies sei zu theorielastig und viel Wissen für Nichts. Ich habe auf ihn gehört, nur um zwei Jahre später doch damit zu beginnen, und heute meine Diplomarbeit über sein Theaterkonzept, welches er gemeinsam mit Augustin Jagg 1996 umgesetzt hat, zu schreiben.

Die vorliegende Arbeit behandelt die Struktur des Theater KOSMOS. Seit die beiden Theatermacher das Theater KOSMOS für zeitgenössisches Theater gegründet haben, gibt es neben dem Vorarlberger Landestheater am Kornmarktplatz und den Bregenzer Festspielen eine weitere fixe Bühne in Bregenz.

Um die Frage zu beantworten, was am Theater KOSMOS anders ist als an anderen Theatern, und warum dieses Theater nach 12 Jahren immer noch so erfolgreich ist, wurde das Augenmerk auf das Konzept gelegt. Durch die Spielplangestaltung, welche sowohl Theaterinszenierungen, als auch zusätzliches Rahmenprogramm beinhaltet, kann der anhaltende Erfolg des Theaters erklärt werden. Durch die Akteure, welche mit den beiden künstlerischen Leitern Jagg und Dragaschnig in der Mitte beginnen und sich langsam nach außen

hin ausweiten kann die Struktur und Organisation des Theater KOSMOS beschrieben werden. Dies umschließt externe Mitarbeiter in gleichem Maße wie die Politik, oder die Öffentlichkeit, und nicht zuletzt die Rezipienten.

Das erste Kapitel (2) dieser Arbeit behandelt die Gründung und das Team des Theater KOSMOS, sowie die Namensgebung. Hier wird erörtert, wie Jagg und Dragaschnig dazu gekommen sind ein eigenes Theater in Bregenz zu gründen.

In weiterer Folge (Kapitel 3) wird das Konzept des Theaters vorgestellt. Dazu gehören auch die Spielpläne und vor allem die Spielplangestaltung. Wichtig sind hierbei auch die KOSMOS Extras, welche das Theater so einzigartig machen. Um einen Einblick in die künstlerische Arbeit zu bekommen, stelle ich im Kapitel 3.2 eine Verbindung des Konzepts mit den Inhalten des Spielplans und dessen gesellschaftlicher Bedeutung her. Die Ästhetik und die Umsetzung dieser Inhalte wird im darauf folgenden Kapitel 3.3 behandelt.

Von Oktober 1996 bis ins Frühjahr 2005 war das Theater KOSMOS auf der Hinterbühne des Bregenzer Festspiel- und Kongresshauses eingemietet. Was sich durch den Umzug ins *schoeller 2welten Areal* im Herbst 2005 verändert hat, wird im Kapitel 4 beschrieben.

Ein weiterer Punkt für den Erfolg eines Theaters sind die Rezipienten. Wie sich die Auslastungen über die Jahre verändert haben, was das Theater macht, um neues Publikum zu gewinnen und was die Besucher und die Öffentlichkeit in Form von Medien über das Theater KOSMOS sagen, ist im Kapitel 5 zu lesen.

Das Theater KOSMOS finanziert sich zu 75% aus Subventionen von Stadt, Land und Bund. Die Schwierigkeiten der sicheren Finanzierung eines Ganzjahresbetriebes sind im nächsten Kapitel (6) festgehalten. Als das Theater KOSMOS aus finanziellen Gründen kurz vor der Schließung stand, gründete ein Personenkomitee 2002 den Klub KOSMOS (Kapitel 7). Ziel war es, das Theater nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu unterstützen.

Im Februar 2008 hat das Theater KOSMOS den Kulturpass *Hunger auf Kunst & Kultur* für Vorarlberg initiiert. Im letzten Kapitel (8) folgt ein kurzer Exkurs, um zu zeigen, wofür dieser Pass steht und wem er zugute kommt.

Das Theater KOSMOS war in dieser Form noch nie Bestandteil einer wissenschaftlichen Arbeit. Aus diesem Grund gibt es auch keine Literatur zu diesem Thema. Um an Informationen rund um das Bestehen des Theaters zu kommen habe ich Interviews durchgeführt. Ich sprach mehrmals mit den beiden Gründern und künstlerischen Leitern Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig, mit der Leiterin des künstlerischen Betriebsbüros Karin Köstl, dem Obmann des Klub KOSMOS Peter Greussing und dem Controller Peter Büchele. Auch mit Sponsoren wurden Gespräche geführt. Zudem habe ich mit dem ehemaligen Kulturlandesrat Hans-Peter Bischof gesprochen, welcher eine wesentliche Rolle in der Finanzierung des Theater KOSMOS gespielt hat. Das Interview mit der Stadträtin für Kultur, Judith Reichert, konnte aus terminlichen Gründen leider nicht stattfinden. Weitere Informationen habe ich aus den Kulturberichten des Landes Vorarlberg entnommen. Zusätzlich wurden Pressestimmen und Beiträge aus verschiedenen Medien herangezogen sowie Fragebögen an die Besucher verteilt. Viele Informationen, insbesondere die Fotos, wurden mir per Mail direkt vom Theater KOSMOS zugesandt.

Es ist das zeitgenössische Konzept und die Erfolgsgeschichte des Theater KOSMOS, welche mich interessiert, und zu dieser Arbeit bewogen hat. Mit dieser Arbeit knüpfe ich an meine ersten Erfahrungen mit dem Theater, dem Theater KOSMOS, an.

Der Einfachheit halber inkludiert die männliche Schreibweise in dieser Arbeit zugleich die weibliche Form.



Abb. 1

Plakat für ***Der Disney Killer***, Oktober 1996

Inszenierung zur Gründung des Theater KOSMOS

Quelle: Theater KOSMOS.

2. Theater KOSMOS – Die Gründung

Die Gründung des Theater KOSMOS im Jahr 1996 ging von den zwei Theatermachern Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig aus. Die erste Zusammenarbeit der beiden fand 1987 statt, als Jagg am Theater in Liechtenstein als Regisseur engagiert war. Augustin Jagg sollte *Leonce und Lena* von Georg Büchner inszenieren und besetzte die Rolle des Valerios mit Hubert Dragaschnig. Dies war

irgendwie der Startschuss für eine mittlerweile schon sehr, sehr langjährige, 20-jährige Freundschaft, die aber nicht nur im Sinne der künstlerischen Zusammenarbeit funktioniert hat, sondern vor allem des miteinander Denkens.¹

Gemeinsam leiteten die beiden von 1993 bis 1999 das „Fest des Kindes“² der Bregenzer Festspiele. Während dieser Zeit entstand immer mehr das Interesse daran, ein eigenes Theater zu gründen, um ihre eigenen konzeptuellen Vorstellungen eines Theaterbetriebes umzusetzen. Jagg sah „Theater nicht im formalen Experiment, sondern in einer neuen Inhaltlichkeit.“³ Es war von Anfang an klar, dass die Inhaltlichkeit auf zeitgenössischen Stücken basieren sollte. Da Jagg und Dragaschnig anderweitig engagiert und beschäftigt waren, stand die Idee zwar im Raum, wurde aber noch einige Jahre lang nicht realisiert.

1996 wagten Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig schließlich den Schritt, ein eigenes Theater zu gründen. Ein eigenes Theater

¹ Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

² Das „Fest des Kindes“ der Bregenzer Festspiele ist eine einwöchige künstlerische Erlebniswoche zu Beginn der Sommerferien, in welche Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren Erfahrungen im Bereich Gesang, Tanz, Theater und dergleichen sammeln können. Am Ende der Woche gibt es eine Aufführung, in welcher die Kinder vor Publikum zeigen, was sie in der vergangenen Woche gelernt und erarbeitet haben.

³ Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

bedeutet nicht nur viel Arbeit, sondern auch ein hohes finanzielles Risiko. Ausschlaggebend für die tatsächliche Gründung war Günter Baumann, ein Schauspieler und Regisseur, der auch danach immer wieder mit dem Theater KOSMOS zusammengearbeitet hat. Er trat mit dem Stück *Der Disney Killer* von Philip Ridley an sie heran und äußerte den Wunsch dieses Stück unter ihrer Leitung inszenieren zu dürfen. Dies war ein willkommener Anstoß, die Idee und den Wunsch nach einem eigenen Theater umzusetzen.

Am 12. Oktober 1996 fand mit *Der Disney Killer* die erste Premiere des Theater KOSMOS auf der Hinterbühne des Bregenzer Festspiel- und Kongresshauses statt. Mit dem Tag der Premiere geht zugleich der offizielle Gründungstag des Theater KOSMOS, unter der Leitung von Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig, einher.

Gemeinsam mit vier weiteren Gründungsmitgliedern (siehe Kapitel 2.1) gründeten Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig eine Personengesellschaft für das Theater KOSMOS.

Eine OG besteht aus mindestens zwei Gesellschaftern, die alle für die Schulden der Gesellschaft unmittelbar und persönlich (also auch mit ihrem Privatvermögen) haften. Die Rechtsform der OG wird gerne für kleine und mittlere Unternehmen gewählt, bei denen die Gesellschafter bereit sind, Arbeit und Kapital einzusetzen.⁴

Somit hafteten alle sechs Mitglieder der Personengesellschaft des Theater KOSMOS zu gleichen Teilen für das Budget. Damit war ein hohes Risiko für alle Beteiligten verbunden, da die erste Produktion von der öffentlichen Hand nur minimal unterstützt wurde. Trotzdem

⁴ ACC Steuerberatung GmbH: *Gründung einer Personengesellschaft*.
http://www.acc-beratung.at/content/steuerberater_voecklabruck_unternehmensberater_voecklabruck/downloads/unternehmensgruendung/gruendung_einer_personengesellschaft/steuerberater_unternehmensberater.html.
Zugriff: 30. Juli 2008.

wollten sie sich von Beginn an nicht nur mit einer Produktion pro Jahr zufrieden geben. „Unser Ziel waren vier Produktionen jährlich, damit eine Kontinuität, auch in der Präsenz, in der Öffentlichkeit erhalten bleibt.“⁵ Dies ist wiederum mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Die Subventionen und Förderungen von Seiten Stadt, Land und Bund mussten sich die Gründer des Theater KOSMOS hart erkämpfen. Durch den Bekanntheitsgrad der Beteiligten wurde ihnen das Ansuchen nach finanzieller Unterstützung durch die Öffentlichkeit etwas erleichtert, wie Augustin Jagg im Interview erklärt:

Das war nicht so leicht, weil die Förderungen seitens der Stadt, des Landes und des Bundes ein bisschen zäh angelaufen sind. Auf der anderen Seite hatten wir wieder Glück, es war das gesamte Team, vor allem Hubert und ich, im Land kein unbeschriebenes Blatt. Das heißt, wir haben da unsere Spuren auf dem Theatersektor allemal über zehn Jahre hinweg schon verdient gehabt. Im Inland und im Ausland. Deshalb war eigentlich der erste Schritt von den Förderungen her schon ein, wie soll ich sagen, also schon ein sehr vertrauensvoller.⁶

Nicht nur die Frage nach den finanziellen Möglichkeiten war zu Beginn schwerwiegend, auch die Organisationsstrukturen waren noch unvollständig und mussten für jede Produktion komplett neu aufgerollt werden. Als 1999 Karin Köstl für den Bereich der Produktionsleitung und als Leiterin des künstlerischen Betriebsbüros eingestellt wurde, bestand das Team des Theater KOSMOS aus drei Personen: Augustin Jagg, Hubert Dragaschnig und Karin Köstl selbst. Während Jagg und Dragaschnig die künstlerische Leitung innehatten, blieb fast alles an Köstl hängen. Das Theater KOSMOS war zu diesem Zeitpunkt bereits sehr erfolgreich und hatte das Ziel, vier Produktionen pro Jahr zu machen, bereits erreicht. Dadurch wurde die Arbeit für drei Personen recht bald zu viel:

⁵ Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

⁶ Ebda.

Es musste damals auf der Hinterbühne praktisch bei jeder Produktion alles wieder von vorne organisiert, das ganze Team immer wieder von vorne zusammengestellt werden. Das hat angefangen vom Bar-Team über die Abendkasse, Maske, Garderobe und [überlegt], also gar alles. Das war jedes Mal wie ein Neuanfang.⁷

Mit der Zeit pendelte sich dieses Problem ein. Zum einen stieß Heidi Herzer zum Team, was für Köstl eine große Erleichterung darstellte, da sich die beiden Frauen im Büro abwechseln konnten, auf der anderen Seite gab es mit Walter Wimmer eine weitere fixe Komponente. Wimmer war im Bereich des Objekt- und Requisitenbaus tätig, und übernahm Ende 1999 den Bau der Bühnenbilder des Theater KOSMOS. Nach und nach gab es klarere Aufgabenverteilungen und Verantwortungsbereiche, die von bestimmten Personen übernommen wurden. Es entwickelte sich nicht nur mit vier Produktionen pro Jahr die Kontinuität eines Ganzjahresbetriebes sondern auch ein fixes Kernteam, eine immer besser organisierte Struktur und eine klare Aufgabenverteilung erleichterten die Arbeit aller Beteiligten. Jeder konnte sich auf seinen Bereich konzentrieren, es musste nicht immer alles von vorne geplant und eingeteilt werden.

Am 16.10.2003 wurden die Rechtsverhältnisse des Theaters neu geordnet und anstelle der Personengesellschaft wurde der gemeinnützige *Verein Theater KOSMOS* gegründet. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt:

- eine Plattform für zeitgenössische Kunst zu sein und deren bühnenmäßige Umsetzung zu bewerkstelligen.
- durch die Vermittlung von literarischen Inhalten Befindlichkeiten des menschlichen Miteinanders zu

⁷ Interview mit Karin Köstl am 20.02.2008.

themen und für gesellschaftliche Problembereiche zu sensibilisieren.

- das bestehende Angebot an Literatur und Schauspiel in Vorarlberg zu vervollständigen.

Hauptgrund für diesen Schritt war ein längst fälliger Haftungsschutz für die KOSMOS-Akteure. Für die Verpflichtungen des *Vereins Theater KOSMOS* haften nicht mehr die einzelnen Mitglieder mit ihrem Privatvermögen, sondern der Verein – als juristische Person – mit seinem Besitz.⁸

2.1. Gründungsmitglieder

Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig waren im Laufe ihrer künstlerischen Laufbahn beide bei den Bregenzer Festspielen tätig. Jagg als Regisseur für zwei Inszenierungen am Martinsplatz in der Bregenzer Altstadt, und Dragaschnig als Produktionsleiter. Durch ihre Arbeit bei den Bregenzer Festspielen steckten sich die beiden ihre Latte für ihre künstlerische Qualität und Arbeit sehr hoch und wollten sich in Zukunft mit ihrem eigenen Theater (wenn auch in keiner vergleichbaren Größenordnung) an den Bregenzer Festspielen messen. Um diesem Maßstab gerecht werden zu können, musste auch das Gründungsteam mit erfahrenen Persönlichkeiten besetzt werden, um den zukünftigen künstlerischen Leitern zur Seite zu stehen. Aufgrund ihrer guten Kontakte zu den Bregenzer Festspielen, und dem Vertrauen, dass sie in die Organisation hatten, stammen fast alle Gründungsmitglieder aus dieser Kulturinstitution.

⁸ Die Informationen zum *Verein Theater KOSMOS* wurden mir von Silvia Ofner am 14.09.2008 per Mail zugesendet.

Neben Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig formiert sich das Gründungsteam des Theater KOSMOS aus folgenden Personen:

Silvia Ofner: im Finanzsektor der Festspiele tätig, übernahm die Kaufmännische Leitung.

Markus Holdermann: als Beleuchter und Lichtgestalter bei den Festspielen tätig, und hat diese Aufgabe auch für das Theater KOSMOS übernommen.

Alex Kölbl: ebenfalls bei den Bregenzer Festspielen als Bühnentechniker engagiert, und ist heute für die technische Leitung am Theater KOSMOS zuständig.

Markus Barnay: Journalist beim ORF, hat sich immer sehr für Kultur eingesetzt, und wurde für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit ins Gründungsteam aufgenommen.

2.2. Das Team des Theater KOSMOS

Heute besteht das Theater KOSMOS aus einem Kernteam mit einigen fix angestellten Mitarbeitern:

Augustin Jagg und **Hubert Dragaschnig:** künstlerische Leitung.

Karin Köstl: seit September 1999 Leiterin des künstlerische Betriebsbüros. Darüber hinaus ist sie auch im Bereich der Produktionsleitung tätig. Sie ist für 30 Stunden in der Woche angestellt.

Angelika Rübenak: Halbtagsstelle seit Februar 2007, Produktions- und Regieassistentin.

Petra Thurnher: Buchhaltung, für 10 Stunden in der Woche beim Theater KOSMOS.

Alex Kölbl: ebenfalls eine Halbtagsstelle seit März 2008, Technische Leitung.

Karin Mittringer: seit 2004 für die Abendkasse tätig.

Weitere Arbeitsbereiche werden regelmäßig von folgenden freien Mitarbeitern übernommen:

Silvia Ofner: Finanz- und Steuerberatung, kaufmännische Leitung.

Markus Barnay: Öffentlichkeitsarbeit und Presse.

Markus Holdermann: Lichtgestaltung.

Edgar Leissing: Grafische Gestaltung.

Monika Loser: Garderobe.

Ariane Gmeiner: Maske.

Maria Keckeisen: Requisite und Abendspielleitung.

Peter Büchele: Controlling.

Neben diesem Team stehen dem Theater KOSMOS bei jeder Produktion weitere externe Mitarbeiter und Künstler zur Seite. Darüber hinaus ist das gesamte Gründungsteam nach 12 Jahren immer noch für das Theater KOSMOS tätig. Alex Kölbl kam im Frühjahr 2008 ans Theater KOSMOS zurück, nachdem er über viele Jahre die technische Leitung im Landestheater Vorarlberg innehatte.

Prinzipiell sehen die künstlerischen Leiter die Organisation des Theater KOSMOS nicht in der klassischen Struktur einer Hierarchie:

Unsere Überlegung war eine Horizontale, eine flache Struktur in der Organisation aufzubauen, die im Kern ein paar ständige Mitarbeiter hat, und dann im Kreis nach außen, auch in weniger verbindlichen Vertragsgeschichten, andere

Leute noch an das Haus bindet. Die horizontale Geschichte bedeutet natürlich auch, dass die Kommunikation einfacher und schneller ist.⁹

2.2.1. Künstlerische Leitung

2.2.1.1. Augustin Jagg

Am 3. November 1960 wurde Augustin Jagg in Vorarlberg geboren. 1980 maturierte er an einem am Bregenzer Gymnasium, anschließend studierte er von 1981 bis 1984 Regie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz.

Seit 1985 inszeniert Jagg in Österreich, Deutschland, der Schweiz und in Liechtenstein.

Für zwei Jahre, von 1986 bis 1987, war er als Produktionsdramaturg und Erster Hörspielregisseur in der Hauptabteilung „Literatur“ beim ORF in Wien tätig. Seither wirkt er immer wieder bei Hörspielarbeiten in Wien und im ORF Landesstudio Dornbirn mit. Koproduktionen ging er mit dem Sender freies Berlin (SFB) und dem Westdeutschen Rundfunk (WDR) ein.

Gemeinsam mit Hubert Dragaschnig arbeitete er von 1993 bis 1999 als Konzeptionist und künstlerischer Leiter des „Fest des Kindes“ bei den Bregenzer Festspielen. Mit ihm gründete Jagg 1996 das Theater KOSMOS, wo er bis heute als künstlerischer Leiter und Regisseur tätig ist. Augustin Jagg lebt und arbeitet als freier Regisseur in Bregenz.

⁹ Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

2.2.1.2. Hubert Dragaschnig

Hubert Dragaschnig wurde am 12. Mai 1959 in Vorarlberg geboren. Er besuchte das Oberstufenrealgymnasium Lauterach, und begann 1978 bereits seine künstlerische Laufbahn. Mit 23 Jahren gründete er die Vorarlberger Volks- und Wanderbühne und war unter anderem Gründungsmitglied des Vorarlberger Autorenverbandes. Er ist Autor und Regisseur von mehreren Hörspielen und Features beim ORF, unter anderem *Ich oder Was*, *Klangschau* und *Auf welcher Hoffnung reitest du nach Deutschland*.

Von 1991 bis 2000 war Dragaschnig als Produktionsleiter bei den Bregenzer Festspielen tätig und betreute in dieser Funktion den Bereich Schauspiel. Zur selben Zeit, von 1993 bis 1999, war er zudem Konzeptionist und künstlerischer Leiter des „Fest des Kindes“ der Bregenzer Festspiele.

1996 gründete Hubert Dragaschnig gemeinsam mit Augustin Jagg das Theater KOSMOS, wo er bis heute als künstlerischer Leiter tätig ist, und bei zahlreichen Produktionen auch als Schauspieler oder Regisseur mitwirkt. Hubert Dragaschnig lebt und arbeitet als freier Schauspieler und Regisseur in Bregenz.

2.3. Namensgebung

Ein Theater braucht einen Namen, mit welchem es in der Öffentlichkeit auftreten kann. Für Jagg und Dragaschnig sollte dieser sowohl zeitlos als auch für die Ideen und das Konzept des Theaters passend sein.

Es gibt laut Hubert Dragaschnig drei Varianten, wie das Theater zu seinem Namen gekommen ist:

1. Man muss den Namen von hinten nach vorne lesen: SOMSOK. Dies ergibt jedoch keinen Sinn, wie Dragaschnig selbst sagt.
2. Der Name KOSMOS geht aus einer Anekdote hervor, welche Hubert Dragaschnig in Wien erlebt hat. Er war 1992 bei einer Produktion des Theater m.b.H. in Wien tätig, welche schlecht besucht war. Dragaschnig ließ sich, da er seine Rolle und das Stück sehr liebte, davon aber nicht entmutigen, und meinte, auch wenn niemand komme, er spiele für den Kosmos. Für ihn gilt:

Es gibt auch eine Energie, die wirkt außerhalb von Quantitäten wie Publikum, Publikumszahlen, und Geld, sondern die auf einer ganz anderen Ebene Auswirkungen hat, und das wäre der Kosmos.

3. Dragaschnig hat auch noch folgende Variante für die Namensgebung:

Die dritte, vermutlich realistischere, und auch vertretbare Variante, die dem Inhalt am meisten entsprechende ist die, dass eine Theaterproduktion so viele verschiedene Sterne benötigt, ob das jetzt Büro, Administration, ob das Bühnenbild ist, Musik, Schauspiel, Regie, Technik, Garderobe, Maske, etc., und wenn das alles zusammen demselben Himmel dient, nämlich dem Autor, dem Stück, dann ergibt das einen Kosmos.¹⁰

Diese drei Varianten¹¹ zu „KOSMOS“ und die Notwendigkeit einen Namen zu finden, führten schlussendlich dazu, dass das neue Theater

¹⁰ Interview mit Hubert Dragaschnig am 21.12.2007.

¹¹ Vgl.: Ebda.

in Bregenz mit dem Namen „Theater KOSMOS“ in die Öffentlichkeit trat.



Abb. 2.

Offizieller Schriftzug des Theater KOSMOS

Quelle: Theater KOSMOS.

2.3.1. Die Problematik mit dem *Kosmos Theater* in Wien

Neben dem Theater KOSMOS in Bregenz, Vorarlberg, gibt es noch ein zweites Theater in Österreich, das den Namen Kosmos trägt: Das *Kosmos Theater* in Wien Neubau.

Im Mai 2000 eröffnete das *Kosmos Theater* in den ehemaligen Räumlichkeiten des Kosmos Kinos, weshalb die Begründer den

Namen übernommen haben. Das *Kosmos Theater* repräsentiert den ersten Spielort, welcher vorwiegend Künstlerinnen gewidmet ist.

Das *Kosmos Theater* repräsentiert Kunst, die aus der Auseinandersetzung mit Rollenstereotypen entsteht. Es zielt ab auf eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Geschlechtersymmetrie und -gerechtigkeit und steht für das Recht von Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen auf öffentliches Wirken und Wahrnehmbarkeit.¹²

Obwohl die beiden Theater zwei unterschiedliche Ziele verfolgen und inhaltlich nichts miteinander zu tun haben, führt die Namensgleichheit immer wieder zu Verwechslungen. Häufig kommt es bei der gewünschten Kontaktaufnahme mit einem der beiden Theater zu Verwirrungen, da sich sowohl die Homepage als auch die E-Mail Adressen sehr ähnlich sind:

Theater KOSMOS Bregenz:

Internet: www.theaterkosmos.at

E-Mail: office@theaterkosmos.at

Kosmos Theater Wien:

Internet: www.kosmostheater.at

E-Mail: office@kosmostheater.at

Der einzige Unterschied besteht in der Großschreibung des Theaters in Bregenz sowie in der umgekehrten Reihenfolge der beiden Wörter Theater und Kosmos.

Augustin Jagg erklärt die Problematik folgendermaßen:

An und für sich haben wir mit dem *Kosmos Theater* kein Problem, sondern mit der Namensgeschichte. Das war natürlich sehr unangenehm. Das Theater KOSMOS gibt es in Bregenz seit 1996, wir haben damals unseren Namen nicht geschützt. Und ein paar Jahre später hat sich in Wien eine Fraueninitiative, eine Kulturinitiative für Frauen, von Frauen, im ehemaligen Kosmos Kino in Wien etabliert. Anfangs hieß das „Kosmos Frauenraum“. Solange das so hieß war es auch noch nicht wirklich ein Problem, aber nach einigen internen und organisatorischen Änderungen haben die sich dann plötzlich *Kosmos Theater* genannt. Als sich nach mehreren

¹² Kosmos Theater: *Über Kosmos*.

http://www.kosmostheater.at/ueber_kosmos00_main.asp. Zugriff: 30.08.2008.

Gesprächen – auch mit Anwälten – herauskristallisierte, dass dieses Problem nur vor Gericht zu lösen wäre, entschieden sich beide Parteien auf ein jahrelanges Prozessieren und die im Prinzip unnötige Geld- und Energieverschwendung zu verzichten.¹³

Vor allem auch für die Medien hat die Namensgleichheit zu Beginn für Verwirrung gesorgt. Plötzlich gab es zwei Theater mit demselben Namen. Dadurch kamen natürlich auch die beiden Theater selbst in einen Konflikt. Der Streit ging sogar bis in die Anwaltsebene, und als es soweit war, dass die Geschichte rund um den Namen nur noch vor Gericht zu lösen war, einigten sich die beiden Parteien. Keiner wollte unnötiges Geld für eine Gerichtsverhandlung investieren.

Beide Theater tragen nach wie vor die oben genannten Namen und arbeiten unabhängig voneinander mit ihren ganz eigenen Theaterkonzepten. Denn „im Normalfall ist es für unser Publikum völlig egal, ob es ein *Kosmos Theater* in Wien gibt“, so Jagg.¹⁴

¹³ Interview mit Augustin Jagg am 12.02.2008.

¹⁴ Vgl.: Ebda.

3. Konzept und Ziele

Zu Beginn dieser Arbeit hat sich die Frage gestellt, wie das Theater KOSMOS nach 12 Jahren immer noch so erfolgreich bestehen kann. Um dieser Frage nachzugehen, was so speziell sein soll an diesem Theater, welches weder als Mittelbühne behandelt noch als privat bezeichnet werden kann, muss das Konzept und die Grundidee von Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig genauer betrachtet werden. Ausschlaggebend für den Erfolg ist nach wie vor dass Jagg und Dragaschnig ein Konzept entwickelt und umgesetzt haben, das es in dieser Form im Großraum Bregenz noch nicht gab und bis heute als unvergleichlich angesehen werden kann. An erster Stelle steht für die Leiter des Theater KOSMOS eine gesellschaftspolitische Relevanz die sowohl aktuelle Inhalte diskutiert, diese aber nicht einfach für sich stehen lässt, sondern in einem direkten Diskurs mit den Rezipienten weiter verarbeitet.

Ganz wichtig war für mich immer, dass Theater eine gesellschaftliche Relevanz hat, dass Theater in irgendeiner Form Gesellschaft begleitet. Ob das jetzt reflexiv ist, oder visionär, teilweise auch analytisch, aber auf jeden Fall begleitend. Das war immer so der Ausgangspunkt eines Theater; ein künstlerisches Projekt, im Sinne einer Theaterproduktion die im Zentrum steht, und rund um dieses Zentrum hat es einfach die Aufgabe, oder war die Überlegung, sich die Aufgabe zu stellen, diese Inhalte der Gesellschaft zu vermitteln und zu begleiten. Das, gemeinsam mit einer zeitgenössischen Literatur, war uns sehr wichtig. Das ist die Basis, denke ich, unseres Theaterkonzeptes.¹⁵

In den Interviews tauchen immer wieder die Worte *gesellschaftliche*-, und *gesellschaftspolitische Relevanz* auf. Diese Relevanz bedeutet, dass das Publikum mit aktuellen Themen, die auf der Bühne behandelt werden, nicht allein gelassen wird. Es soll eine Nähe und

¹⁵ Interview mit Hubert Dragaschnig am 21.12.2007.

ein gegenseitiges Verständnis entstehen, welches durch die Inszenierung auf der Bühne, Ausstellungen im Foyer, Werkstattgesprächen mit den Schauspielern und Mitwirkenden, Lesungen junger Autoren, Podiumsdiskussionen, etc. begleitet wird.

Im folgenden Ausschnitt aus einem der Interviews mit Hubert Dragaschnig lässt sich die Besonderheit des Konzeptes besonders gut erkennen:

Patrizia Büchele: Das Rahmenprogramm, welches ihr zusätzlich anbietet, ist das durchaus eine Spezialität, gerade in Vorarlberg, und auch ein bisschen zum Merkmal des Theater KOSMOS geworden?

Hubert Dragaschnig: Ich glaube es ist ein Merkmal, es ist unser Konzept Theater wieder in eine gesellschaftliche Relevanz zu bringen. Also Theater [überlegt], nicht als Urlaubsort, sondern sehr wohl als eine begleitende Erscheinung von gesellschaftspolitischen Bewegungen, ob das reflexiv, visionär ist, sei einmal dahin gestellt. Aber die Besprechbarkeit, auch von Inhalten, die Besprechbarkeit die die Orientierung des Publikums im Umgang mit Themen, oder Inhalten, anbelangt. Manchmal sind es auch nur Erinnerungen, dass man sich wieder an etwas erinnert, von dem man einmal emotional überzeugt war, und sich aufgrund von Alltäglichkeiten, oder anderen Ereignissen entfernt hat. [...] Dieses Angebot das Augustin und ich machen, ob das Werkstattgespräche sind, oder bei dem Stück *Heiliges Land* mit einem Diskurs zwischen einem Muslim, einem Araber und einem Pater, oder unsere Lesung „Dialog mit einem Perser“, ist immer das alte Bild: ein Fußballspiel, um das jetzt als Metapher zu erwähnen, bleibt immer dasselbe Spiel, aber die Betrachtungsweise ändert sich, wenn das aus der Sicht einer Torstange, eines Fußballes, des 11m-Punktes, der Seitenlinie, oder des Publikums gesehen wird. Die Stand- und Blickpunkte ändern sich, aber es bleibt immer dasselbe Spiel. Und das denke ich mir, ist in der Aufarbeitung, oder in der Erarbeitung einer Thematik wichtig, und wie ich glaube auch attraktiv. Weil man ernst genommen wird, weil die Menschen, die sich dem aussetzen in ein Theater zu gehen, und dort mit einer Offenheit und mit einer Naivität etwas auf sich wirken lassen, dass diese Menschen dann auch die Möglichkeit haben sollten, und müssen, das in einer Besprechbarkeit wieder umzusetzen, oder weiter zu denken und verarbeiten.¹⁶

¹⁶ Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

Mit ihrem Ziel, zeitgenössisches Theater mit begleitendem Rahmenprogramm einem interessierten Publikum näher zu bringen, haben die beiden Gründer eine künstlerische Plattform geschaffen, welche es bis dato im Großraum Bregenz noch nicht gab. Zeitgenössisches Theater soll in Form von neuen, jungen Stücken, welche in den letzten 10 Jahren verfasst worden sind, kontinuierlich mit vier Inszenierungen pro Jahr auf die Bühne gebracht werden. Das Theater KOSMOS erhebt den Anspruch „Theater wieder in eine gesellschaftliche Relevanz zu bringen.“¹⁷

Mit den KOSMOS Extras (siehe Kapitel 3.1.2) bieten Jagg und Dragaschnig ihren Rezipienten eine zusätzliche Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen auseinander zu setzen und gemeinsam mit den Künstlern und geladenen Gästen in einen Diskurs zu treten.

Hubert Dragaschnig sieht „Theater nicht als reinen Urlaubsort, sondern viel mehr als eine begleitende Erscheinung von gesellschaftlichen Bewegungen.“¹⁸ Diese gesellschaftliche Bewegung möchte das Theater KOSMOS besprechbar machen. Es soll eine

Besprechbarkeit von Inhalten, eine Besprechbarkeit die die Orientierung des Publikums anbelangt, im Umgang mit Themen oder Inhalten, oder manchmal sind es auch Erinnerungen,¹⁹

ermöglicht werden. Der direkte Kontakt zum Publikum und ein zusätzliches Angebot sich mit einem interessanten Thema auseinander zu setzen, ist ein ganz wichtiger Punkt im Konzept des Theater KOSMOS.

Das Theater zielt im Sinne seiner Komprimiertheit, im Sinne einer Künstlichkeit und künstlerischen Umsetzung, in seiner

¹⁷ Ebda.

¹⁸ Ebda.

¹⁹ Ebda.

Abstraktion schon auf eine Berührung von Seele, aber auch von Verstand, hin. Die Besprechbarkeit erscheint mir dann immer wichtig, weil das was man sinnlich erlebt, was man emotional erfährt, auch in Worte zu fassen und darüber reden zu können, und in einen Diskurs zu geraten, scheint mir in der Entwicklung, oder in der Festigung von Erlebtem, und in der Verarbeitung von Erlebtem total wichtig zu sein.²⁰

Das Theater KOSMOS sieht im Theater eine gesellschaftliche Bedeutung, die nicht allein durch eine Inszenierung abgedeckt werden kann. Interessant ist für Jagg und Dragaschnig nicht nur was ein Autor zu einem Thema schreibt, wie er oder sie es bearbeitet und formt, sondern auch welche Gedanken und Erfahrungen das Publikum dazu hat. Theater soll, wie Dragaschnig es metaphorisch bezeichnet hat, kein Urlaubsort sein, sondern zum Nachdenken und Diskutieren anregen.

Durch die Größe des Theaters²¹ sind inzwischen nicht nur die Verlage, sondern auch Autoren auf das Theater KOSMOS aufmerksam geworden. Dies hat damit zu tun, dass Ur-, oder Erstaufführungen meist in kleinen Räumen produziert werden, „damit die Verantwortlichkeit, das es unter Umständen ein Stück ist das niemandem gefällt, auch klein gehalten wird.“²² Anders ist es beim Theater KOSMOS.

Wir haben gewusst, dass das eigentlich unsere Chance ist, und auch eine Veränderung: wir bringen neue Stücke in einem sehr ansprechend großen Rahmen, in großen Produktionsformen heraus.²³

Jagg und Dragaschnig wollten mit ihrem zeitgenössischen Konzept keine Neuerfindung des Theaters machen, sondern ihre persönlichen Auffassungen und Anliegen umsetzen. Vorbilder gab es eigentlich keine. „Die Idee war prinzipiell, das Theater zu machen, das uns

²⁰ Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

²¹ Das Theater KOSMOS hat ein Fassungsvermögen von 160 bis 200 Sitzplätzen.

²² Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2008.

²³ Ebda.

befriedigt, das uns eine Freude macht.“²⁴ Die künstlerische Arbeit soll nicht im Sinne von Bildungstheater auf die Bühne gebracht werden, sondern es soll „eine Herzensbildung, eine Seelenbildung“²⁵ sein. Für Dragaschnig geht es bei der Bildung im Theater vor allem um die Selbstwahrnehmung, da für ihn die Rezipienten wesentlich dazu beitragen, eine Geschichte wahr zu machen.

Es ist nicht so sehr das Bilden im Sinne von irgendwelchen Lehrstoffen, sondern es ist das Bilden anhand von Erfahrungen und ein Ausloten der eigenen Grenzen, der eigenen Seele, der eigenen Absichten. Eine Verführung sich zu entscheiden, Position zu beziehen, Standpunkte zu bilden. Bilden um Erfahrungen zu vermitteln.²⁶

Mit einem eigenen Theater wollen Jagg und Dragaschnig sich an sich selbst messen können, um das Gefühl der Freiheit zu haben, das umsetzen zu können, was ihnen persönlich wichtig ist. Dragaschnig meint, dass man sich durch diese Art des künstlerischen Schaffens in ein Spannungsverhältnis zur Gesellschaft begibt und sich somit wiederum selbst begegnet.

Ziel unserer Arbeit ist es, Geschichten, Ereignisse und Entscheidungen von Menschen transparent zu machen, indem sie eben künstlerisch reduziert dargeboten werden, dass sich so etwas wie Solidarität und vor allem Respekt unter den Menschen entwickeln kann.²⁷

²⁴ Interview mit Hubert Dragaschnig am 21.12.2007.

²⁵ Ebda.

²⁶ Ebda.

²⁷ Ebda.

3.1. Spielpläne

3.1.1. Theater

1996 brachte der Schauspieler und Regisseur Günter Baumann den Vorschlag ein, den Wunsch nach einem eigenen Theater endlich in die Realität umzusetzen. Baumann wollte gerne *Der Disney Killer* von Philip Ridley inszenieren. Somit wurde die erste Produktion des Theater KOSMOS am 12. Oktober 1996 auf die Bühne gebracht. Fand im ersten Jahr erst eine Inszenierung statt, schaffte das Theater KOSMOS bald den Rahmen und die Möglichkeiten die Anzahl der Produktionen jährlich um eine Produktion zu erweitern. Im Jahr 1999 wurde das Ziel, mit vier Produktionen einen kontinuierlichen Theaterbetrieb zu bieten, das erste Mal erreicht.

Das Konzept und die Ideen welche Jagg und Dragaschnig für ihr eigenes Theater entwickelt hatten, sind unmittelbar mit der Spielplangestaltung verbunden. Theater soll gesellschaftspolitische Relevanz haben, und diese schlägt sich in der aktuellen Thematik und Inhaltlichkeit der gespielten Stücke nieder. Seit der Gründung des Theater KOSMOS 1996 führt ein roter Faden durch den Spielplan, den Hubert Dragaschnig folgendermaßen definiert:

Der rote Faden ist sicher, dass wir versuchen ein philanthropisches Theater zu sein. [...] Wir stellen Menschen und natürlich auch die Geschichte rund um Menschen in den Mittelpunkt. Wie ein Mensch, wie ein Individuum sich in irgendwelchen Spannungen zur Umwelt zu Recht findet, was für Strategien der Mensch entwickelt um zu überleben, um zu leben. Dem suchen wir irgendwie nach, dem gehen wir hinterher. Das erscheint uns auch im Sinne einer Attraktivität des Theaters extrem wichtig zu sein. [...] Im Zentrum der literarischen Werke die wir aufführen stehen der Mensch und sein Verhältnis zur Umwelt. Ich glaube, dass das eine zentrale Überlegung ist, über die wir uns seit Anbeginn geeinigt haben.²⁸

²⁸ Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen die Inhalte der Stücke aktuelle und gesellschaftspolitisch relevante Themen beschreiben. Zusätzlich bringt das Theater KOSMOS ausschließlich zeitgenössische Stücke auf die Bühne. Zeitgenössisch nicht im Sinne von modern, sondern in dem Sinne, dass sie innerhalb der letzten zehn Jahre verfasst worden sind.

Es ist mir herzlich egal, ob man Shakespeare mit formalen neuen modischen Einflüssen inszeniert, ich schätze Shakespeare sehr, natürlich, überhaupt keine Frage, aber im Prinzip ist es schon viel interessanter zu sehen was denn ein Autor wie Howard Barker aus England mit Stoffen von Shakespeare macht, wie er sie in einen wirklich heutigen, zeitgenössischen Konflikt, in ein zeitgenössisches Feld stellt.²⁹

Es sind die neuen Stücke, welches das Theater KOSMOS und seine beiden künstlerischen Leiter auszeichnet. Um die gesellschaftliche Relevanz aufrecht zu halten muss sowohl das Theater KOSMOS als auch sein Publikum Interesse an aktuellen Themen und zeitgenössischer Literatur bekunden. Veränderungen und Entwicklungen in der Spielplangestaltung sieht Dragaschnig vorwiegend darin, dass er und Jagg älter werden, sie dadurch einen anderen Blickwinkel auf die Dinge haben, andere Interessen entwickeln und sich daraus neue Schwerpunkte entwickeln. All dies geschieht aber nach wie vor nach dem Prinzip Aktualität zu vermitteln und Geschichten zu erzählen die anregen. Zudem verändern sich nicht nur die Sichtweisen der künstlerischen Leiter, auch die Gesellschaft ändert sich und gibt den Autoren neue Inhalte, neue Wege Themen zu be- und verarbeiten, welche auf der Bühne und im Rahmenprogramm des Theater KOSMOS diskutiert werden können.

²⁹ Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

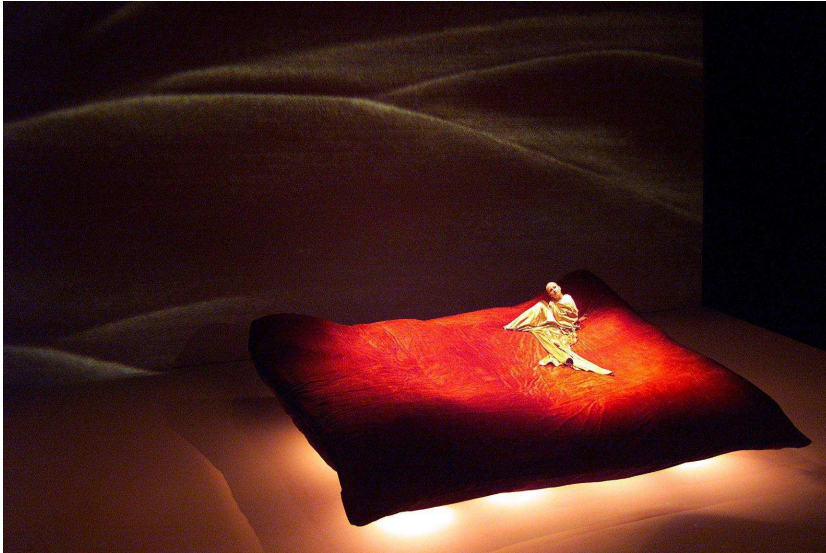


Abb. 3

Aufführungsfotos zu ***Spoonface Steinberg***, Mai 2001

Quelle: Theater KOSMOS.

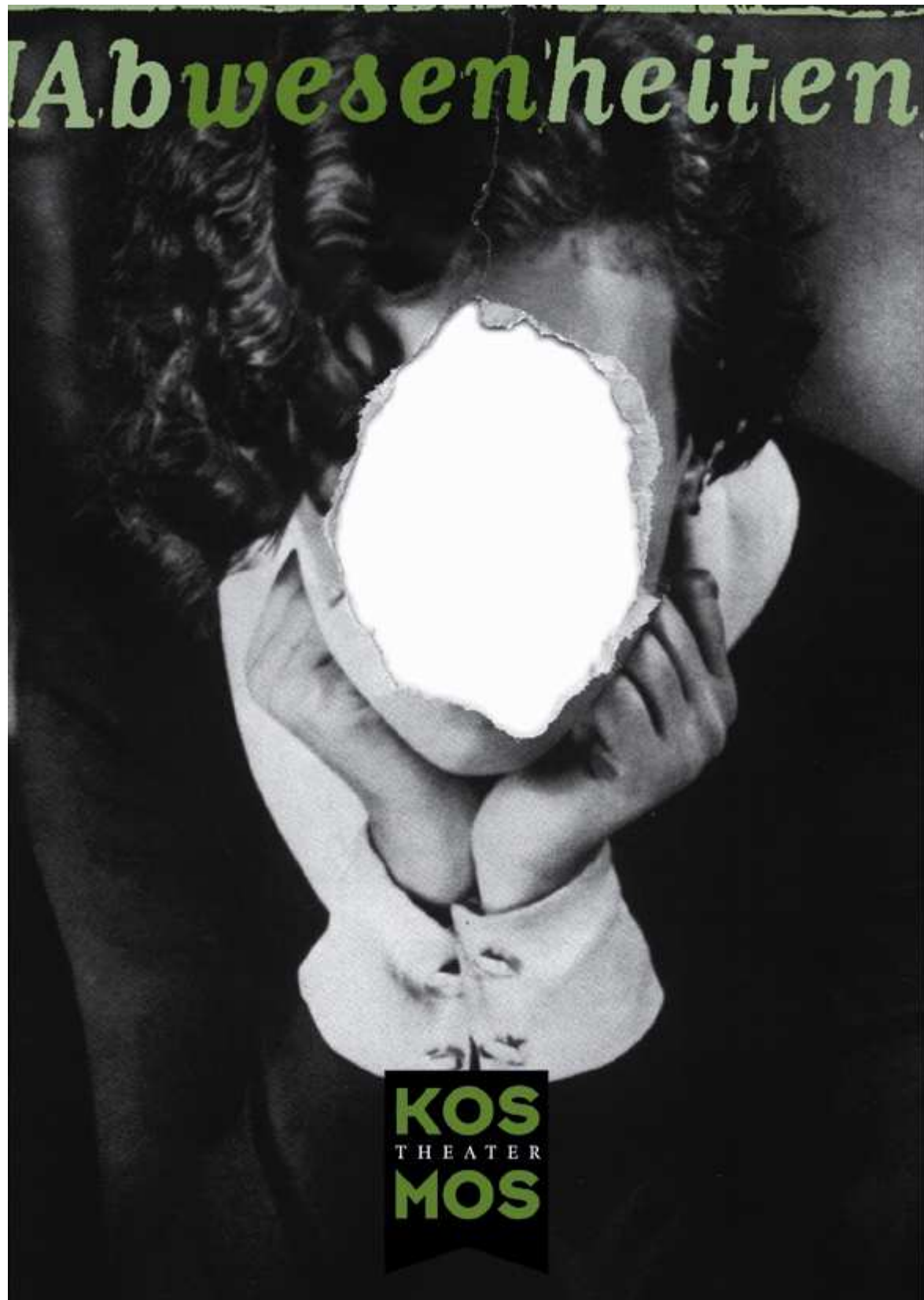


Abb. 4

Plakat zu **Abwesenheiten**, September 1997

Quelle: Theater KOSMOS.

3.1.1.1. Spielpläne 1996 bis 2008

Seit 1996 wurden im Theater KOSMOS 44 Stücke inszeniert. In den vergangenen 12 Jahren waren 70% der Produktionen entweder Uraufführungen (UA), Deutsche - (DE), oder Österreichische Erstaufführungen (ÖE).

1 9 9 6

Der Disney Killer von Philip Ridley

Premiere: 12. Oktober 1996

Regie: Günter Baumann

Bühne und Kostüm: Sabina Kellner

1 9 9 7

Dirty Dishes von Nick Whitby

Premiere; 6. März 1997

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Alex Kölbl

Abwesenheiten von Ilias Driss, DE

Premiere: 25. September 1997

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Sabina Kellner

1 9 9 8

Trainspotting von Irvine Welsh

Premiere: 24. März 1998

Regie: Hubert Dragaschnig

Bühne und Licht: Stefan Pfeistlinger

Der Sitzgott von Christoph Keller, UA

Premiere: 23. Mai 1998

Regie: Bettina Rehm

Ausstattung: Florian Kradolfer

Lederfresse von Helmut Krausser

Premiere: 9. Oktober 1998

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Alex Kölbl

1 9 9 9

Fitzfinger, ab geht er! von Johann Jakob Wurster, ÖE

Premiere: 12. März 1999

Rege: Augustin Jagg

Bühne: Alex Kölbl

Rabenland von Hansjörg Schertenleib, ÖE

Premiere: 6. Mai 1999

Regie: Bettina Rehm

Ausstattung: Birgit Remuss

Die Vergewaltigung von Sadallah Wannus

Premiere: 7. Oktober 1999

Regie: Hubert Dragaschnig

Bühne: Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig

Unter der Gürtellinie von Richard Dresser, ÖE

Premiere: 18. November 1999

Regie: Augustin Jagg

Bühne und Licht: Stefan Pfeistlinger

2 0 0 0

Zwei von Jim Cartwright, ÖE

Premiere: 2. März 2000

Regie: Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig

Bühne: Helmut Kuëss

Salzwasser von Conor McPherson, ÖE

Premiere: 5. Mai 2000

Regie: Augustin Jagg

Bühne und Licht: Stefan Pfeistlinger



Abb. 5

Bühnenbild zu *Im siebten Himmel ist Ruh*, März 2004

Quelle: Theater KOSMOS.



Abb. 6

Aufführungsfoto *Im siebten Himmel ist Ruh*, März 2004

Quelle: Theater KOSMOS.

Ich gehe fort von Alexej Slapovskij, UA

Premiere: 28. September 2000

Regie: Hubert Dragaschnig

Bühne: Vanessa Achilles

Kochen mit Elvis von Lee Hall, ÖE

Premiere: 16. November 2000

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Sabina Kellner

2 0 0 1

Pera Palas von Sinan Ünel, ÖE

Premiere: 15. März 2001

Regie: Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig

Bühne: Edgar Leissing

Spoonface Steinberg von Lee Hall

Premiere: 16. Mai 2001

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Hubert Dragaschnig

Fünf im gleichen Kleid von Alan Ball, DE

Premiere: 28. September 2001

Regie: Bettina Rehm

Ausstattung: Dirk Seesemann

Dublin Carol von Conor McPherson, ÖE

Premiere: 14. November 2001

Regie: Augustin Jagg

Bühne und Licht: Stefan Pfeistlinger

2 0 0 2

Nestor von Michael Köhlmeier, UA

Premiere: 7. März 2002

Regie: Hubert Dragaschnig

Bühne: Augustin Jagg

Krupp oder Das ewige Leben von Erwin Riess, UA

Premiere: 9. Mai 2002

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Sabina Kellner

Die Direktoren von Daniel Besse, ÖE

Premiere: 26. September 2002

Regie: Hubert Dragaschnig

Bühne: Vanessa Achilles

Hartes Herz von Howard Barker

Premiere: 28. November 2002

Regie: Augustin Jagg

Bühne und Licht: Stefan Pfeistlinger

2 0 0 3

Kiss Me! Von Chris Chibnall, ÖE

Premiere: 13. März 2003

Regie: Anja Del Caro

Bühne: Heike Vollmer

Hysterikon von Ingrid Lausund, ÖE

Premiere: 8. Mai 2003

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Vazul Matusz

Ballerina von Christoph Keller, UA

Premiere: 25. September 2003

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Werner Schönolt

Das letzte Band von Samuel Beckett

Premiere: 14. November 2003

Regie: Hubert Dragaschnig

Ausstattung: Werner Schönolt

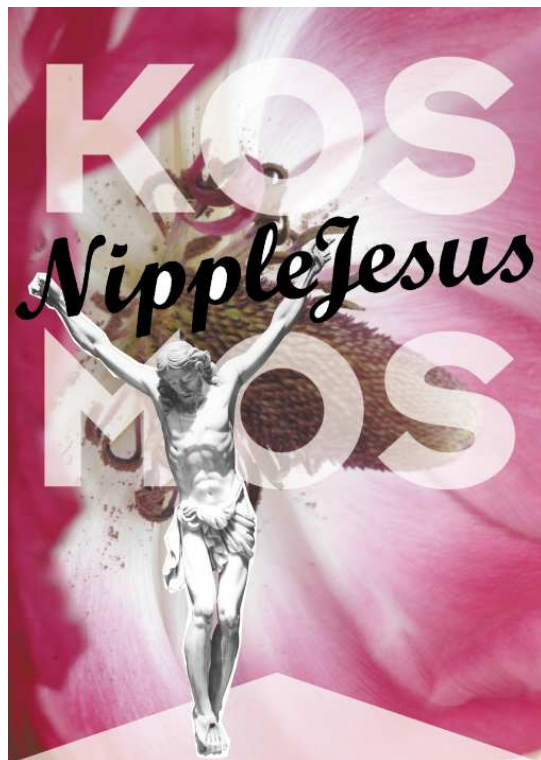


Abb. 7

Plakate zu

NippleJesus, November 2005

Vor dem Ruhestand, Dezember 2005

Quelle: Theater KOSMOS.

2 0 0 4

Im Siebten Himmel ist Ruh von Arna Aley, UA

Premiere: 10. März 2004

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Sabina Kellner

Bandscheibenvorfall von Ingrid Lausund, ÖE

Premiere: 6. Mai 2004

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Vazul Matusz

Zelle von Paula Meehan, DE

Premiere: 23. September 2004

Regie: Georg Staudacher

Ausstattung: Georg Lindorfer

Der Kissenmann von Martin McDonagh

Premiere: 12. Dezember 2004

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Vazul Matusz

2 0 0 5

Untertagblues von Peter Handke

Premiere: 21. April 2005

Regie: Augustin Jagg

Ausstattung und Licht: Stefan Pfeistlinger

Vorher Nachher von Roland Schimmelpfennig

Premiere: 6. Oktober 2005

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Vazul Matusz

NippleJesus von Nick Hornby, ÖE

Premiere: 24. November 2005

Regie: Hubert Dragaschnig

Videoinstallationen: Renate Djukic

Vor dem Ruhestand von Thomas Bernhard

Premiere: 7. Dezember 2005

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Reinhard Taurer

2 0 0 6

Fasten Seat Belts von Jaan Tätte, ÖE

Premiere: 22. März 2006

Regie: Augustin Jagg

Ausstattung: Vazul Matusz

Verwandt von Tracy Letts, ÖE

Premier: 11. Mai 2006

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Sabina Kellner

Verzeihung, ihr Alten, wo finde ich Zeit, Liebe und ansteckenden Irrsinn? Von Christian Lollike, ÖE

Premiere: 5. Oktober 2006

Regie: Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig

Bühne und Kostüm: Werner Schönolt

Herbst und Winter von Max Lang, UA

Premiere: 16. November 2006

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Werner Schönolt

2 0 0 7

Das Maß der Dinge von Neil LaBute

Premiere: 1. Februar 2007

Regie: Hubert Dragaschnig

Bühne und Kostüm: Vazul Matusz

Thom Pain von Wil Eno, ÖE

Premiere: 19. April 2007

Regie: Augustin Jagg

Bühne und Licht: Stefan Pfeistlinger

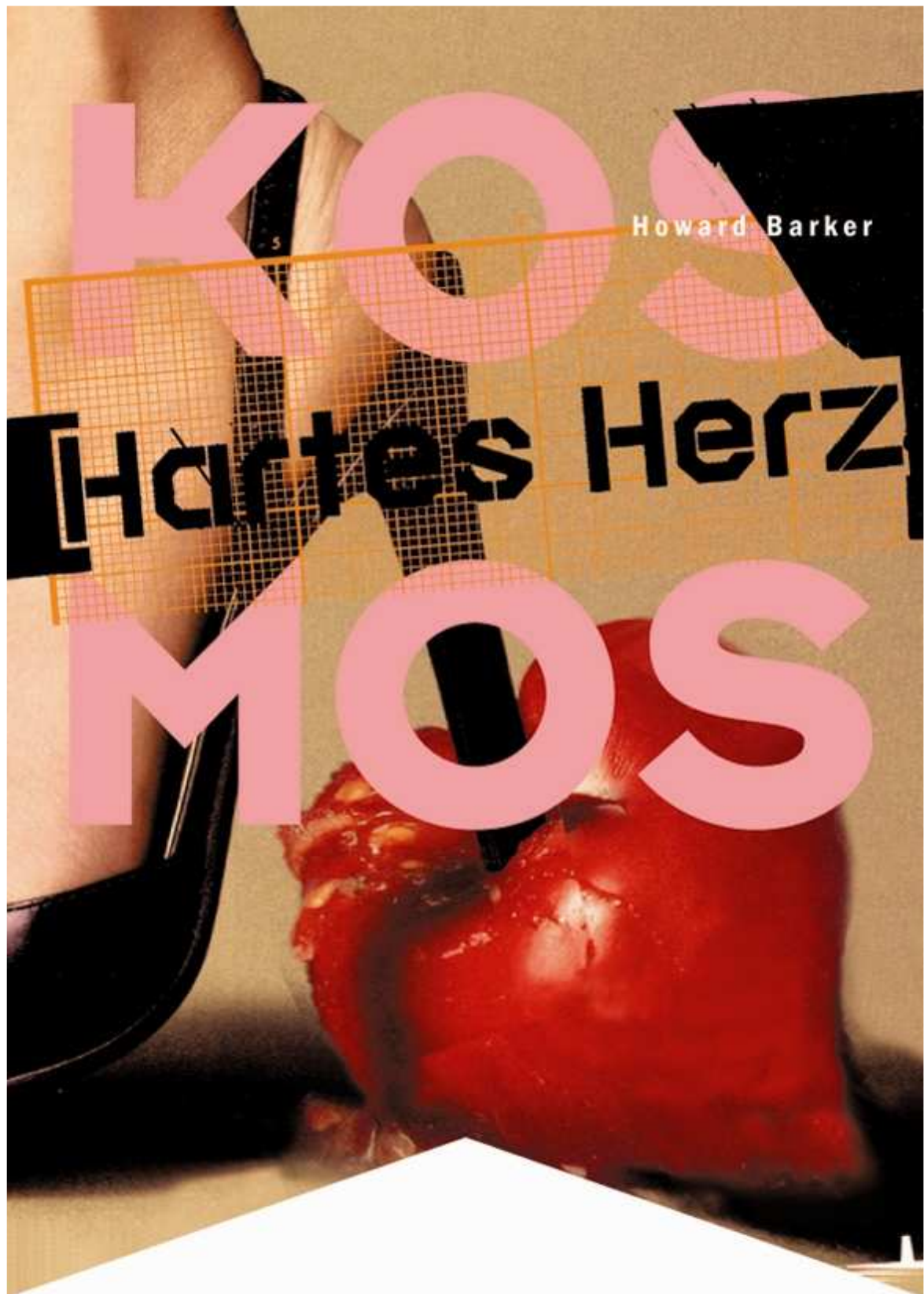


Abb. 8

Plakat zu ***Hartes Herz***, November 2002

Quelle: Theater KOSMOS.

Nordost von Torsten Buchsteiner

Premiere: 27. September 2007

Regie: Hubert Dragaschnig

Bühne: Reinhard Taurer

Zwillingsbrut von Nicky Silver, ÖE

Premiere: 15. November 2007

Regie: Stephan Kasimir

Bühne: Maria Anwander und Ruben Aubrecht

2 0 0 8

Heiliges Land von Mohamed Kacimi, ÖE

Premiere: 7. Februar 2008

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Peter Büchele

Der Hässliche von Marius von Mayenburg

Premiere: 18. April 2008

Regie: Augustin Jagg

Bühne: Vazul Matusz

weitere geplant für Herbst 2008:

Fressen Lieben Kotzen von Cornelia Gellrich, ÖE

Premiere: 9. Oktober 2008

Der geometrische Himmel von Gabriele Bösch, UA

Premiere: 20. November 2008³⁰

³⁰ Theater KOSMOS: *Archiv. Die Stücke*. <http://www.theaterkosmos.at/nav/f0.htm>.
Zugriff: 15.09.2008.



Abb. 9

Plakate zu

Ballerina, September 2003

Die Vergewaltigung, Oktober 1999

Quelle: Theater KOSMOS.

3.1.2. KOSMOS Extras

Bereits seit der ersten Produktion 1996 bietet das Theater KOSMOS ein zum Thema des Stückes passendes Rahmenprogramm. Dieses Programm erstreckt sich von Ausstellungen, Lesungen und Podiumsdiskussionen bis hin zu Konzerten.

Begonnen haben die KOSMOS Extras bei der allerersten Produktion *Der Disney Killer*. Damals nahmen Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig Kontakt zu einem Psychotherapeuten auf, um mit ihm zu besprechen, was aus diesem psychologischen Thema des Stückes in Zusammenarbeit mit Schülern gemacht werden könnte. Aus diesem Gespräch heraus entstand die Überschrift „Angst und Wonne“ bzw. „Wonneangst“. Mit Hilfe des Therapeuten konnten die beiden Theatermacher einige Schulen zu diesem Thema begeistern. Über zwei Monate hinweg erarbeiteten Lehrer mit ihren Schülern bildnerische Arbeiten zu „Wonneangst“. Aus diesen Arbeiten wurde eine große Ausstellung entwickelt, welche dem Publikum begleitend zur Theaterproduktion angeboten wurde.³¹

Diese erste Form eines Rahmenprogramms zu einem theatralen Thema war durchaus erfolgreich und es wurde auch von Seiten des Theater KOSMOS versucht, diese oder ähnliche Aktionen zu wiederholen. Daraus entstanden die KOSMOS Extras, welche bis heute jede Produktion auf eine neue Art und Weise begleiten. Sie vertiefen die jeweiligen Themen der einzelnen Produktionen, oder beleuchten sie von einer anderen Seite, von einem anderen Blickwinkel. Seit dem Umzug ins eigene Haus im *schoeller 2welten* Areal verfügt das Theater über mehrere Räumlichkeiten und ein

³¹ Vgl.: Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

größeres Foyer, in welchem dieses Zusatzprogramm stattfinden kann.

Im neuen Haus haben wir ein schönes Foyer zur Verfügung, in dem wir mit Künstlern Ausstellungen machen, die in der Inhaltlichkeit eng an dem Stück liegen, oder zumindest in einem sehr, sehr theatralischen Rahmen entstanden sind. Das begleitet. Das ist auch für die Besucher irgendwie wie ein Schritt näher zum Theater hin.³²

Neben Ausstellungen und Podiumsdiskussionen hat das Theater KOSMOS auch die „Werkstattgespräche“ forciert und bietet den Besuchern mit Hilfe eines Gesprächsleiters die Möglichkeit nach Ende der Vorstellung mit Regie, Team und Schauspieler, das gesehene Stück zu besprechen. Hier bekommt das Publikum direkt Antworten auf seine Fragen, Inhalte und Gedankengänge werden diskutiert, um dadurch neue Sichtweisen auf die Thematik zu ermöglichen. Nicht zuletzt geht es bei diesen Gesprächen aber auch darum, den Inhalt zu transportieren und gleichzeitig auch die künstlerische Arbeit, die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema erklärbar oder vielleicht sogar erfahrbar zu machen.

Weiters beinhalten die KOSMOS Extras Musik, Tanz und Literatur sowie Lesungen. Prosa-Autoren und Lyriker werden eingeladen, um die Inhalte der Produktionen aus einem anderen Blickwinkel zu beleuchten. Inzwischen ist daraus eine neue, eigene Reihe entstanden: „Junge Autoren“. Diese bekommen die Möglichkeit aus ihren Werken zu lesen und ihre Gedanken zum Stück zu präsentieren. Derzeit entwickelt sich auch die musikalische Schiene der „Junge Kammermusik“.

Ich denke das sind alles Dinge, die man mit größter Konzentration vorantreiben muss. Mit fast der gleichen Konzentration wie man Theater macht, weil dieses Aufarbeiten des Umfeldes, dieses Interesse das man damit auch weckt, die Bereitschaft auch unsererseits zu sagen: „Kommt's, auch junge Künstler, kommt's daher, hier gibt es

³² Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

die Möglichkeit sich in einem professionellen Umfeld zu präsentieren.“ Die Hemmschwelle ist nicht allzu groß, und das hat eigentlich sehr gut funktioniert.³³

In der Zwischenzeit haben über 50 „Junge Autoren“ im Theater KOSMOS gelesen. Darunter auch Max Lang, dessen Stück *Herbst und Winter* im November 2006 im Theater KOSMOS uraufgeführt wurde. Stephan Kasimir war einer der ersten dieser Reihe und feierte im Jahr 2007 mit *Zwillingsbrut* sein Regiedebüt am Theater KOSMOS.

Die Idee der KOSMOS Extras besteht nicht nur darin, das Publikum zusätzlich zu begleiten, und die Themen weiter zu diskutieren, sondern soll auch junge Künstler auf ihrem Weg unterstützen und eine neue Generation begleiten. Das Theater KOSMOS betreibt mit diesem Beitrag eine Art Förderung von Nachwuchstalenten.

3.1.2.1. Beispiele zu KOSMOS Extras

Der Disney Killer: Oktober 1996

- Podiumsdiskussion: Dr. Markus Barnay diskutiert mit Fachleuten zum Thema „Kinderängste“
- Lesung mit Monika Helfer und Kundeyt Surdum
- Vernissage der Wanderausstellung *Angst essen Kindheit auf* mit Arbeiten Vorarlberger Schüler. Einführendes Referat: Dr. Karl Heinz Domig

Abwesenheiten: September 1997

- Autorengespräch: Franz-Paul Hamling, Hamid Mchemmech, Augustin Jagg und Ingrid Bertel sprechen mit Ilias Driss über

³³ Ebda.

seine Literatur und Theaterarbeit

- *ZwangsarbeiterInnen in Vorarlberg*: Vortrag von Margarethe Ruff mit Publikumsdiskussion
- *An den langen Lüsten*: Lieder von Linde Prelog mit Andy Schreiber, G. Kero und H. Gansberger
- „Ausländerinnen in Vorarlberg“: Vortrag von Vahide Aydin (Ausländerberatung Vorarlberg)

***Rabenland*: Mai 1999**

- Werkstattgespräch mit Autor Hansjörg Schertenleib, Regisseurin Bettina Rehm und Roger Vorderegger
- Matinée mit Hansjörg Schertenleib. Der Autor liest aus seinen neuesten Werken
- *Kanak Sprak* von Feridun Zaimoglu: Gastspiel des Jungen Theater Bremen, in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Between in Bregenz
- Katalogpräsentation *Maskiert als Mensch*: Sabine Morgenstern (Fotografien), Monika Helfer (Gedichte), Harry Scheffknecht, Jupp Zeltinger und Gerd Morgenstern (Musik)

***Hartes Herz*: November 2002**

- Special – CD-Präsentation der Band Garlique
- Ausstellung – Carmen Pfanner: im Foyer des Theater KOSMOS zeigt die Künstlerin ihre Objekte
- Special – *Idiom*: Tanz und Musik im Dialog. In Zusammenarbeit mit dem „Podium für Improvisationskunst“ unter der künstlerischen Leitung der italienischen Improvisationskünstler Alessandro Certini und Charlotte Zerbey führen professionelle TänzerInnen und MusikerInnen das erarbeitete Projekt auf
- Werkstattgespräch: Regie, Team und Schauspieler stellen sich in einer Gesprächsrunde dem interessierten Publikum

- Klub KOSMOS: erstmals wird der Klub KOSMOS öffentlich präsentiert

Vorher Nachher: Oktober 2005

- Ausstellung: Edgar Leissings Werke begleitend zur Produktion
- Werkstattgespräch für ein interessiertes Publikum
- Junge Autoren: Richard Steiner und Robin Maurer lesen aus ihren Arbeiten
- Special – HERZGRUFT
- Special – Michael Köhlmeier erzählt Sagen aus Österreich
- Special – Schönenbach Projekt. NACHTVOLK. Sagen aus Vorarlberg

Der Hässliche: April 2008

- Ausstellung: Erika Kronabitter, begleitend zur Produktion zeigt die Künstlerin ihre Ausstellung mit dem Titel „Morgengesichter“
- Lesung: Hans Platzgumer stellt seinen neuen Roman *Weiß* im Rahmen einer Lesung mit Diana Kashlan und Augustin Jagg vor
- Junge Autoren: Martin Blum und Andreas Horvath lesen aus ihren Arbeiten
- *How much Schatzi?* Projekttheater Vorarlberg – Nestroy-Preis 2006. Ein szenisch/musikalisches Stück überkippend in eine Artmann´sche abstruse und abwegige geheimnisvolle Bilderwelt
- *Private Space:* Tanzproduktion des Podiums für Improvisationskunst³⁴

³⁴ Theater KOSMOS: *Archiv. Die KOSMOS Extras.*
<http://www.theaterkosmos.at/nav/f0.htm>. Zugriff: 15.09.2008.



Abb. 10

Aufführungsfoto zu ***Bandscheibenvorfall***, Mai 2004

Quelle: Theater KOSMOS.



Abb. 11

Aufführungsfoto zu ***Untertagblues***, April 2005

Quelle: Theater KOSMOS.

3.2. Inhaltlichkeit und gesellschaftliche Relevanz des Spielplans

Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig bringen mit ihrem Konzept der zeitgenössischen Theaterliteratur nicht nur aktuelle Themen auf die Bühne und besprechen diese in einem weiterführenden Diskurs mit geladenen Gästen und dem Publikum. Durch die Aktualität der Inhalte und Identifikationsmöglichkeiten mit den Figuren vermitteln die Stücke eine Nähe zum Rezipienten. Obwohl die Produktionen vorwiegend Ausnahmesituationen und Extremfälle portraituren, kann sich jeder in der einen oder anderen Situation selbst finden und seine Handlungen im eigenen Leben hinterfragen. Die Themen führen dem Publikum vor Augen, wie absurd sich unsere Gesellschaft teilweise verhält, wie unterschiedlich und ungerecht die Ausgangssituationen verschiedener Menschen sein können und wie sehr dies den Verlauf und die Entwicklung einzelner Personen beeinflussen kann.

Theater hat so etwas von einem Zoo. Menschen die nicht nach Afrika gehen, oder nicht an den Nordpol, die sehen die Giraffe oder den Eisbären in einem Zoo. Und ich denke mir, Theater hat manchmal diesen Charakter, dass Geschichten, die unter Umständen in anderen Ländern geschehen, oder die hier selten vorkommen, weil die Ausgangspositionen nicht dementsprechend sind, weil es einen Unterschied macht, wo auf dieser Welt ich geboren bin, dass man diese Geschichten, auch diese Menschen, hier im Theater spürt, dass der Kern einer menschlichen Existenz auf der ganzen Welt derselbe ist.³⁵

Im Spielplan des Theater KOSMOS finden sich Randgruppen und Minderheiten, Verlierer und Gewinner. Wertungsfrei werden Figuren präsentiert, welche auf ihre Art und Weise versuchen mit dem Alltag

³⁵ Interview mit Hubert Dragaschnig am 21.12.2007.

und der Gesellschaft klar zu kommen. Klischees gilt es bei den Stücken im Theater KOSMOS generell zu überdenken.

Der ehemalige Türsteher in *NippleJesus* zum Beispiel: Er fällt durch sein Äußeres auf, ist bullig, und schaut wie ein Schlägertyp aus. Aber sogar er selbst vergisst hin und wieder, dass er eigentlich ein starker Kerl ist.



Abb. 12

Aufführungsfoto zu *NippleJesus*, November 2005

Quelle: Theater KOSMOS.

Das Entscheidende bei mir – weswegen ich hier an diesem Ort war für diesen Job – ist, dass ich eins achtzig groß bin und fünfundneunzig Kilo wiege. Nicht nur das, ich seh auch ... na ja, handfest aus, sag ich mal. Ich sehe aus, als käme ich ganz gut alleine klar mit den ganzen Tattoos, dem kahl rasierten Kopf und so. Aber manchmal vergesse ich das. [...] wenn ich Fernseh schaue, eine Dokumentation oder so, oder wenn ich die Kinder ins Bett bringe oder lese, dann denke ich nicht gerade, Mann-o-Mann, bin ich ein schwerer Brocken.³⁶

Jetzt ist er Aufpasser in einem Museum, und muss ein provokantes, modernes Kunstwerk bewachen. Aber wenn er es sich aussuchen

³⁶ Hornby, Nick: *NippleJesus*. Theater KOSMOS: November 2005. S.2.

könnte wäre er lieber Tiger Woods. In Wahrheit weiß er aber, dass dies ein ferner Traum ist:

Ich weiß, sie meint es gut und will, dass ich mir Gedanken mache über mein Leben und das Älterwerden und alles, aber die Wahrheit ist, ich bin 41, habe keine Ausbildung und keine Qualifikationen und kann von Glück reden, wenn ich den Job kriege, Koks nasen vor einem Club eins auf die Nase zu geben.³⁷

Die Stücke, welche Jagg und Dragaschnig auf die Bühne bringen, wurden allesamt in den letzten Jahren verfasst und setzen sich mit gesellschaftspolitischen Aspekten auseinander. Durch die Aktualität der Inhalte ist der Zuschauer nahe am Geschehen und kann durch das Gesehene selbstreflektierend agieren. Wenn man beispielsweise dem Schönheitswahn in *Der Hässliche* folgt und zusieht, wie die Personen sich immer mehr selbst verlieren, kommt man nicht umhin sich die Frage zu stellen, woher dieser optische Perfektionismus unserer Gesellschaft kommt.

Durch Inhalte wie diese und die künstlerische Umsetzung auf der Bühne, ist es dem Publikum des Theater KOSMOS fast unmöglich wegzusehen. Die Absurdität der Konsumgesellschaft zum Beispiel, in welcher alles kaufbar ist, solange man nur zahlen kann, wird in *Hysterikon* überspitzt und mit viel Humor präsentiert. Die Autorin Ingrid Lausund spielt mit Klischees der modernen Warenwelt, in welcher selbst jene mit leerem Herzen dastehen, die ein scheinbar erfolgreiches Leben führen – zumindest was ihr Konto anbelangt. Im Supermarkt ist der Kassier eben der Gott, der weiß was die Menschen wollen und der das Glück am Fließband von der Life-Card abbucht.

³⁷ Ebda. S.3.

Kassier: Zur Orientierung: Qualität ist so in Augenhöhe; in den untern Fächern finden Sie die so genannte Bückware. Ja, manchmal muss man sich halt bücken. Dafür wird's dann günstiger. Je tiefer desto billiger und das macht das Rückgrad biegsam.³⁸



Abb. 13

Aufführungsfotos zu **Hysterikon**, Mai 2003

Quelle: Theater KOSMOS.

Die Kritik in der *Neue Vorarlberger Tageszeitung* von Brigitte Kompatscher fasst die Selbstironie der heutigen Gesellschaft anhand der Produktion am Theater KOSMOS zusammen:

Im liebevoll und detailliert eingerichteten gelben Supermarkt-Bühnenbild von Vazul Matusz treffen einzigartige Individuen aufeinander oder laufen aneinander vorbei. Da ist der Mann, der für „eine verpasste Gelegenheit“ ein kleines Loch in die „Life-Card“ erhält, oder die traurige Frau, die hinter ihrer Traurigkeit schon lange gestorben ist. Die alternative, tolerante und ökobewusste Frau tritt auf, um die farbige Deutsche zu fragen, wie ein Wort in „ihrer“ Sprache heißt. Böse und leicht zynisch, aber auch einfühlsam und berührend geht die Inszenierung mit dem intelligenten und erfrischenden Text von Lausund um.³⁹

Die Handlungen der Stücke sind politischer und/oder religiöser Natur, aber sie alle entwickeln sich aus Gesellschaftssituationen und persönlichen Erlebnissen der Protagonisten.

³⁸ Lausund, Ingrid: *Hysterikon*. Theater KOSMOS: Mai 2003. S.5.

³⁹ Kompatscher, Brigitte: „Ketchup und Sex.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 10.05.2003.

Mit *Nordost* stand im September 2007 ein dokumentarisches Stück auf dem Spielplan: Im Jahr 2002 wurde in Moskau das *Theater an der Dubrowka* von 42 Tschetschenen gestürmt und 850 Menschen als Geisel festgehalten. Der Autor Torsten Buchsteiner beleuchtet den Vorfall aus drei unterschiedlichen Perspektiven. Zura ist 23 und gehört zu den so genannten „schwarzen Witwen“. Sie ist eine ausgebildete Selbstmordattentäterin, welche als Geiselnehmerin im Theater anwesend ist. Die Lettin Tamara ist 34 Jahre alt und als Notärztin vor Ort im Einsatz. Olga ist 45 und befindet sich mit ihrem Mann und ihrer Tochter als Zuschauerin im Theater und wird als Geisel festgehalten.



Abb. 14

Aufführungsfoto zu *Nordost*, September 2007

Quelle: Theater KOSMOS.

Anhand dieser drei Frauen zeigt Buchsteiner, wie unterschiedlich die Lebensbedingungen sind, je nach dem wo und wann man geboren

wurde. Die Ausgangssituationen sind ungleich, die Entwicklungen sowie die Handlungen welche die Figuren setzen, sind abhängig von den Möglichkeiten, die einer Person in ihrem Umfeld geboten werden. Trotzdem ist es möglich, sich in irgendeiner Form in alle drei Frauen hineinzusetzen. Olga, welche bei der Geiselnahme ihren Mann verloren hat und selbst angeschossen wurde, meint:

Olga: Ich empfinde einen solchen Hass auf die Tschetschenen und sogar auf ihre Kinder. Aber wenn ich mich in ihre Lage versetze, kann ich sie fast verstehen.⁴⁰

Es geht nicht darum, jemanden für seine Handlungen zu verurteilen oder diese zu rechtfertigen. Viel eher versucht man als Zuschauer den Menschen als Ganzes zu sehen und zu verstehen, warum ein Mensch so ist, wie er ist. Wichtig ist, dass die Figuren, welche auf der Bühne gezeigt werden, mit Hochachtung behandelt werden. „Wir sind ein narratives Theater, wir erzählen Geschichten, in welchen der Mensch respektabel im Mittelpunkt steht,⁴¹ so Hubert Dragaschnig.

Die Frage nach gesellschaftlichen Verhaltensweisen und der eigenen Existenz steht im Vordergrund. Aber auch der Umgang der Menschen untereinander wird in den Mittelpunkt gestellt. Wie viel Liebe steht einer alten Frau im Pflegeheim zu und warum darf ein Mann im Alter nicht mehr rauchen, um dann zu sterben wann er möchte? In *Verzeihung, ihr Alten, wo finde ich Zeit, Liebe und ansteckenden Irrsinn?* werden alte und junge Menschen gezeichnet, die von der großen Liebe, dem Leben und dem Tod träumen.

⁴⁰ Buchsteiner, Torsten: *Nordost*. Theater KOSMOS: September 2007. S.44.

⁴¹ Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

Biermann: Ach, Don Otto, was muten die uns bloß für ein Leben zu?
 Nicht einmal einen leckeren Negerarm mögen sie mir noch gönnen.
 Was ist das eigentlich für ein Leben? Was ist das für ein Leben...?
 Alle Freunde vertrocknen wie Schmeißfliegen auf weißen Fensterbänken.
 Und was hatten sie von den letzten Jahren ihres Lebens?
 Biersuppe, eimerweise Biersuppe und gelbe Erbsen und falsche selbstmitleidige Blicke von der Familie, die gierig auf den letzten Atemzug wartete, damit sie weg könnten, weiter, ja, nach Hause, um sich um die Erbschaft zu schlagen. Bruder und Schwester in heiligem Ringen um mehr Kram für den Dachboden. Es ist ein Elend, Don Otto, ein Elend, alt zu sein. So nutzlos und der Welt gegenüber fremd, so überflüssig – warum wird uns nicht Besseres gegönnt?⁴²

Und später meint er:

Mein Leben ist Freiheit, Don Otto.
 Und wenn ich nicht dann sterben kann, wann ich will, was ist dann das Leben?
 Ein mieses Gefängnis, in dem es nach Kacke stinkt.
 Wir haben unseren Frühling gehabt.
 Der Rest ist nur noch Warten.⁴³



Abb. 15

Aufführungsfotos zu ***Verzeihung, ihr Alten, wo finde ich Zeit, Liebe und ansteckenden Irrsinn?***, Oktober 2006

Quelle: Theater KOSMOS.

⁴² Lollike, Christian: *Verzeihung, ihr Alten, wo finde ich Zeit, Liebe und ansteckenden Irrsinn?* Theater KOSMOS: Oktober 2006. S.17.

⁴³ Ebda. S.50.

In was für einer Gesellschaft leben wir? Alte Menschen werden in ein Heim gesteckt, weil sie uns im Weg sind, weil wir keine Zeit haben, uns um sie zu kümmern. Ein Pfleger wäre eigentlich lieber wo anders, während sich ein Anderer in eine um fast 60 Jahre ältere Patientin verliebt und nicht weiß, ob diese Art von Liebe moralisch vertretbar ist. Was bedeutet Glück, wann ist es Liebe und reicht es, einfach daran zu glauben, um es wahr zu machen?

Evelyn: *Genau* darum geht es. Alles, was wir gemacht haben war real für dich, also war es real. Für mich war es das nicht, also war es das nicht. Alles ist subjektiv, Adam. Alles.⁴⁴

Evelyn manipuliert Adam in *Das Maß der Dinge* so weit, dass er für sie sogar seine besten Freunde fallen lässt: Die Neuerschaffung der Menschheit unter Vorgaukelung der großen Liebe und der Erfüllung des Lebens. Adam wird von einer neuen Jacke bis hin zur operierten Nase neu gestylt und merkt nicht, dass er die ganze Zeit über betrogen wird. Und das, obwohl er zu Beginn überzeugt ist, zu wissen wie es ihm geht:

Evelyn: [...] das heißt, im Prinzip geht's dir ... beschissen.

Adam: Jap. Aber wenigstens bin ich gebildet, also *begreife* ich, dass es mir beschissen geht.⁴⁵

All diese Geschichten haben etwas gemeinsam: Sie zeigen die Menschlichkeit der Gesellschaft, die Sehnsüchte nach einem guten Leben, nach Geborgenheit und der Hoffnung, alles richtig zu machen. Jeder muss seine Erfahrungen selbst machen und daraus lernen, sich auf dieser Welt zu Recht zu finden.

⁴⁴ LaBute, Neil: *Das Maß der Dinge*. Theater KOSMOS: Februar 2007. S.79.

⁴⁵ Ebda. S.9.

Alia: Liebst du mich noch?
Yad: Wie verrückt, ganz wie immer.
Alia: Ich spüre das nicht wirklich.
Yad: Ich tu' was ich kann, mehr geht nicht.
Alia: Warum?
Yad: Der Krieg ist schuld.
Alia: Der Krieg muss immer für alles herhalten.
Yad: Irgendeinen Nutzen muss er haben.⁴⁶



Abb. 16

Aufführungsfotos zu **Heiliges Land**, Februar 2008

Quelle: Theater KOSMOS.

Die Liebe und das Miteinander-Auskommen ist ein zentrales Thema, welches immer wieder zur Sprache kommt. Manipulierend, missbrauchend, oder doch ehrlich glücklich? Wer weiß das schon so genau. Gesellschaftspolitische Relevanz findet sich im Spielplan des Theater KOSMOS insofern, als dass die Produktionen versuchen, Antworten auf diese Fragen zu finden, beziehungsweise regen die Inhalte der Stücke an über manche Dinge nachzudenken, die Gesellschaft einmal mehr zu hinterfragen und zu sehen, dass alle Menschen auf der Welt einfach nur Menschen sind.

⁴⁶ Kacimi, Mohamed: *Heiliges Land*. Theater KOSMOS: Februar 2008. S.10.

3.3. Ästhetik und Umsetzung

Bereits in einem der ersten Interviews zur Gründung des Theater KOSMOS wurde den beiden künstlerischen Leitern die Frage gestellt, welchen Stil die Inszenierungen ihres neuen Theaters verfolgen werden. Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig waren sich bereits 1996 einig, dass

die jeweilige Konstellation von Menschen, die an einer Produktion [...] beteiligt sind, die grundlegende Ästhetik zum jeweiligen Stück bauen [wird]. [...] Es wird sicher nie etwas geben, das unter dem Titel Experiment läuft. Wenn man etwas selbst als Experiment bezeichnet, klingt das immer so wie „Entschuldigung, ich habe halt ein bisschen...“.⁴⁷

Durch die Form des Erzähltheaters versucht das Theater KOSMOS die Rezipienten zu bewegen. Es geht nicht darum lehrend agieren zu wollen. Die Zuschauer sollen aus dem Gesehenen, durch die Art des künstlerischen Umgangs mit einem Thema, eigene Gedanken machen und durch mögliche Wiedererkennung oder Identifikation etwas für sich mitnehmen. Dabei wird viel Wert auf den Inhalt der Worte und die Sprache gelegt.

Unsere Ästhetik wird durch die Inhaltlichkeit eines Stückes bzw. eines theatralischen Textes bestimmt. Es wäre falsch, sich mit vorgefertigten ästhetischen Vorstellungen einer theatralischen Produktion anzunähern. Die literarische Qualität, die dramaturgische Struktur und nicht zuletzt die technischen Notwendigkeiten definieren die formale Umsetzung. Nur dann erhält eine Produktion ihre spezifische Schönheit. Der Inhalt bestimmt die Form. Und nicht umgekehrt.⁴⁸

⁴⁷ Füßl, Peter: „Theater hat Zukunft: Interview mit Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg.11, Nr.8 (1996). S.9.

⁴⁸ Das Zitat zur Ästhetik des Theater KOSMOS wurde mir von Augustin Jagg am 17.10.2008 per Mail zugesendet.

Neben der Inhaltlichkeit und den relevanten Themen, die das Theater KOSMOS auf die Bühne bringt, lässt sich auch in der Ästhetik im Umgang mit dem Raum eine einheitliche Linie erkennen. Klare Formen und starke Lichteffekte prägen die Kulissen.

Der Schweizer Ausstatter Vazul Matusz hat einige der vielen Bühnenbilder im Theater KOSMOS gestaltet. Für die Inszenierung *Hysterikon* im Jahr 2003 brachte er einen leuchtend gelben Supermarkt in die Black Box. Detailgenau, ohne den Raum zu überladen, wurden die Regale befüllt. Egal ob die Menschen auf der Bühne immer trauriger und einsamer sind oder werden, die Maschinerie des Einkaufsvergnügens hält auf dieser Bühne bis zum bitteren Ende. Schön leuchten die Regale, der Boden glänzt und die Tiefkühltruhe surrt vor sich hin – bis sie abgestellt wird. Ob die Treppe direkt in den Himmel führt, muss der Alte Mann selbst feststellen; der Kassier nutzt diese Ebene auf jeden Fall für seine Überheblichkeit gegenüber dem Rest der Welt, denn er ist der Gott, der weiß, was die Menschen wollen und denken. An seinem Platz in der Mitte verkündet er die Gedankengänge der Einkäufer laut über das Mikrofon und preist die neuesten Produkte an. Joghurt gibt es rechts, die Menopause „hinten links im Regal“⁴⁹. In diesem Geschäft ist alles dort, wo es hingehört.

Das Bühnenbild verkörpert die vorgegaukelte Schönheit der materiellen Gesellschaft und zeigt durch die Figuren, die sich darin bewegen, auf, wie aufgesetzt und unecht diese Dinge in Wirklichkeit sind. Selbst die Neonröhren zwischen den Regalen zeugen von der Illusion einer Wahrheit und eines besseren Lebens, welche hier alle zu suchen scheinen, die es aber vermutlich gar nicht gibt.

⁴⁹ Lausund, Ingrid: *Hysterikon*. Theater KOSMOS: Mai 2003. S.6.



Abb. 17

Bühnenbild zu ***Hysterikon***, Mai 2003

Quelle: Theater KOSMOS.

So schön wie das Wechselspiel zwischen realer und fiktiver Ebene im Bühnenbild von Vazul Matusz zum Ausdruck kommt, funktioniert auch die Regie von Augustin Jagg. Freilich mit einer Riege vielseitiger Schauspieler [...] in meist mehreren Rollen, die diese Ironie, diese schwierigen Brüche und den ironischen Ton bei einem Anflug des Banalen so rüberbringen, dass das Publikum jubelte.⁵⁰

Die vorgegebenen räumlichen Strukturen der Black Box schränken die Bühne in ihrer Wandlungsfähigkeit zwar ein, andererseits gewinnen die Inszenierungen gerade durch diese Art des Raumes eine Nähe zum Publikum:

Die Black Box bietet die größtmögliche Flexibilität, die größtmöglichste Anzahl von verschiedenen Positionierungen, von Bühnensets und von Publikumspositionen. Auf der einen Seite gibt es einen großen Freiraum was die Gestaltung gegenüber einer Guckkastenbühne anbelangt, andererseits bedeutet es natürlich auch eine Einengung und Herausforderung an die Bühnenbildner, weil wir keine große Theatermaschine – Schnürboden, Unter-, Seiten- oder Hinterbühne, und natürlich auch in weiterer Folge die Technik, welche diese bedienen könnte – zur Verfügung haben. Aber die Qualität der Konzentration in so einem Raum, auch in Verbindung mit den Stücken, mit unserem Konzept, oder auch mit der Atmosphäre, auch der Multifunktionalität von so einem Raum, angefangen von Theaterproduktionen bis hin zu Musikvorstellungen und Diskussionen, ist einfach unbestritten hervorragend. Und von Anfang an war dieser Raum für das Publikum durch die Nähe zu den Akteuren sehr attraktiv.⁵¹

Durch die geringe, sowohl räumliche und künstlerische, aber auch die emotionale, Distanz zwischen Schauspielern und Rezipienten fühlen sich die Zuschauer in das Geschehen des Erzählten einbezogen. Hubert Dragaschnig, selbst als Schauspieler und Regisseur tätig, weiß, wie wichtig es ist, sich als Darsteller dieser Nähe bewusst zu sein, um damit umgehen zu können:

⁵⁰ Dietrich, Christ: „Im Ferrari-Format.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 10.05.2003.

⁵¹ Interview mit Hubert Dragaschnig am 21.12.2007.

Es ist natürlich eine andere Form des konzentrierten Schauspiels, weil du dir bei dieser Nähe niemals leisten kannst, in irgendeiner Sekunde los zu lassen, in irgendeiner Sekunde die Konzentration zu verlieren.⁵²

Diese Konzentration wird vor allem dann ganz klar ersichtlich, wenn die Darsteller mit Doppelbesetzungen auf der Bühne auftreten. Sowohl in *Hysterikon* als auch in *Der Hässliche* sind fast alle Schauspieler mit zwei Rollen besetzt. Während beim einen Stück bereits die Kostüme einen Rollentausch andeuten, schaffen die Darsteller in *Der Hässliche* den Wechsel von einem Satz zum anderen, wodurch sie mit dem Rollentausch gleichzeitig aus einem Wohnzimmer ein Hotel machen oder aus dem Büro das Vorzimmer einer Arztpraxis. Alles ist möglich in den modernen Bühnenbildern des Theater KOSMOS, welche oftmals surreale, fiktive Orte darstellten.

Beim Theater KOSMOS umsorgt Regisseur Augustin Jagg seine Crew [bei *Der Hässliche*] liebevoll. Ausstatter Vazul Matusz zimmerte eine Wellnessanlage auf die Bühne. Schließlich geht es um die Schönheit, die der Techniker Lette nicht besitzt.⁵³



Abb. 18

Aufführungsfotos zu ***Der Hässliche***, April 2008

Quelle: Theater KOSMOS.

⁵² Interview mit Hubert Dragaschnig am 21.12.2007.

⁵³ Dietrich, Christa: „Vorsicht: Lachfalten-Gefahr.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 19./20.04.2008.

Beim Eintritt in die Black Box tritt der Zuschauer in eine hübsche Wellnessanlage zum wohl fühlen ein: hell, kahl, jedoch elegant, mit schönen Waschbecken, unbefleckten Handtüchern und natürlich einer Schale voller Obst. Weiter rechts befindet sich ein Becken mit Sprungbrett und großen Steinen. Eleganz, die von der Bühne bis zum neuen Gesicht des hässlichen Mannes Lette reicht.

Die Bühne in *Der Hässliche* stellt vieles dar, als Wellnessort an sich wird sie aber nie benutzt. Das Schönheitsideal bleibt dadurch jedoch permanent vor Augen und macht auf die Oberflächlichkeit der Idealvorstellung eines Menschen aufmerksam. Wer das Geld hat, hat die Macht, nur schön sollte er dabei auch noch sein. Oder nicht? Andy Warhol wird im Programmheft zu *Hysterikon* folgendermaßen zitiert:

[...] Aber Schönheit und Reichtümer können nichts damit zu tun haben wie gut du bist, denn – denke an all die Schönheiten, die Krebs bekommen. Und jede Menge Mörder sind gut aussehend, damit wär' der Fall wohl erledigt.⁵⁴

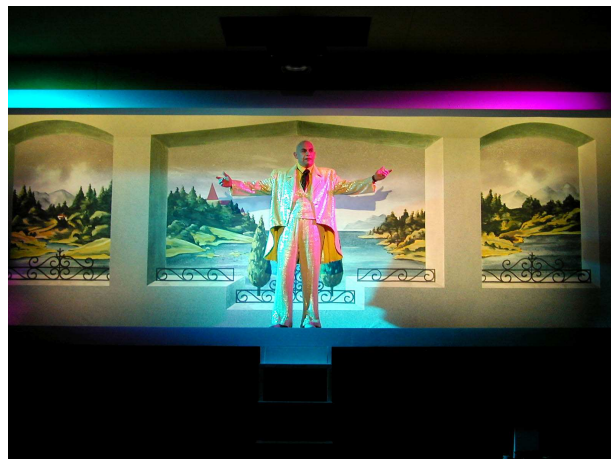


Abb. 19

Aufführungsfoto zu *Hysterikon*, Mai 2003

Quelle: Theater KOSMOS.

⁵⁴ Theater KOSMOS: „Hysterikon.“ *Programmheft zur gleichnamigen Inszenierung*. Bregenz, 2003.

Ähnlich wie in den Inhalten und den Themen der inszenierten Stücke, vermittelt auch die künstlerische Umsetzung von Anfang an einen roten Faden. Mit einer Konsequenz geht Augustin Jagg bereits seit vielen Jahren seiner Regiearbeit nach und hat diese Form der künstlerischen Arbeit auch im Theater KOSMOS umgesetzt:

Meine Interessen sind eher breit gestreut. Es geht nicht um ein Genre, aber ich fühle mich bei einer sehr feinen Dialogarbeit einfach wohl. [...] Auf diese Form der Wortregie, dass man einfach einen Dialog durchführt, auf die stehe ich sehr. Ob das nun eine Komödie, eine Tragödie oder ein Melodram ist, ist ganz egal. Es fällt mir oft im Nachhinein erst auf, dass ich mich mit Sicherheit immer auf jene Stücke stürze, bei denen man an einem Dialog, der sehr genau stimmen muss, Assoziationen anknüpfen kann. Es hängt also wieder mit dem Text zusammen, und es ist so, dass ich literarisches Theater schon sehr schätze. Je weniger das Literarische im Vordergrund steht, desto schwerer tue ich mich [sic].⁵⁵

⁵⁵ Füßl, Peter: „'Das einzig echte Experiment am Theater ist eine Uraufführung.' Interview mit Augustin Jagg.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg.9, Nr.4 (1994), S.5.

4. Die Spielstätten des Theater KOSMOS

Da für die beiden Gründer von Anfang an klar war, dass sie ihr Konzept in Bregenz verwirklichen wollen, beschränkte sich auch die Suche nach einer geeigneten Spielstätte auf dieses Gebiet. Jagg und Dragaschnig hatten sich zum einen die Latte, was die künstlerische Qualität ihres Theaters betrifft, hoch gesteckt, indem sie sich mit den Bregenzer Festspielen messen wollen, und zum anderen suchten sie auch die räumliche Nähe zum Festspiel- und Kongresshaus in Bregenz.

Sowohl Augustin Jagg als auch Hubert Dragaschnig waren beide bereits mehrfach bei den Bregenzer Festspielen tätig, Jagg als Regisseur und Dragaschnig als Produktionsleiter. Auch hier zeigt sich wieder einmal mehr, dass im Bereich der Kunst und Kultur die richtigen Kontakte wichtig sind. Denn ob der damalige Intendant der Bregenzer Festspiele, Alfred Wopmann⁵⁶, jemand anderem so unterstützend unter die Arme gegriffen hätte, ist fraglich. Fakt ist, dass Wopmann die Idee der beiden Theatermacher gefiel, und sie in der Ausführung ihres Vorhabens unterstützte. Durch den engen Kontakt, und nicht zuletzt durch die Gründungsmitglieder, welche zum größten Teil aus Mitarbeitern des Bregenzer Festspiel- und Kongresshauses bestanden, war es dem Theater KOSMOS möglich, sich auf der Hinterbühne der Bregenzer Festspiele einzumieten.

⁵⁶ Alfred Wopmann war ab 1983 künstlerischer Direktor, und von 1990 bis 2003 Intendant der Bregenzer Festspiele.

4.1. Hinterbühne im Bregenzer Festspiel- und Kongresshaus

Das Theater KOSMOS fand von seiner Gründung im Herbst 1996 bis zum Frühjahr 2005 seine Bleibe im Festspiel- und Kongresshaus. Die Bedingungen, die das Festspiel- und Kongresshaus an das Theater stellten waren simpel: „Das war die Miete,“⁵⁷ so Hubert Dragaschnig. Da die Hinterbühne die meiste Zeit über leer stand, lag es auch im Interesse des Bregenzer Festspiel- und Kongresshauses, diese Räumlichkeiten zu nutzen. Somit gab es für das Theater KOSMOS keine weiteren Bedingungen von Seiten der Bregenzer Festspiele.



Abb. 20

Eingang zur Hinterbühne der Bregenzer Festspiele rechts auf dem Bild.

Quelle: http://farm3.static.flickr.com/2063/2057393601_484f276467.jpg?v=0.

Die Hinterbühne der Bregenzer Festspiele liegt an der Seite des Festspielgebäudes und umfasst einen Theaterraum mit sehr kleinem Foyer. Mit dem Eingang, welcher sich etwas versteckt in einer Nische befindet, kann man fast schon ablesen, was einem hier geboten wird: Ein Programm mit zeitgenössischer Theaterliteratur, die von den

⁵⁷ Interview mit Hubert am 14.02.2008.

meisten Häusern übersehen, und nicht in den Spielplan aufgenommen wird. Ausgestattet mit einer Black Box und einem kleinen Foyer bot die Hinterbühne die perfekten Räumlichkeiten für den Beginn eines neuen Theaters. Eine Black Box bezeichnet die Form eines kargen Bühnenraumes, welcher dunkel und in sich geschlossen ist, und keine besondere Technik aufweist. Eine Bühne in einer Black Box ist meist fix stehend und schwer wandlungsfähig. Das bedeutet, dass das Bühnenbild mehr einem Raumkonzept gleicht, da die gesamte Ausstattung von Anfang bis Ende sichtbar ist und die Inszenierung begleitet. Hubert Dragaschnig erläutert die Vor- und Nachteile einer Black Box folgendermaßen:

Die Räume sind teilweise schwer zu lösen. Es ist eine Herausforderung hier ein Bühnenbild zu gestalten, weil das meistens ein Steher ist. Also ohne große Verwandlung. [...] Da ist der ganze Raum eingebunden. Das hat aber eine große Attraktivität, wenn das Publikum beim Eintritt gleich in den Theaterraum sofort in einen künstlerischen, abstrahierten Raum, eigentlich schon mitten in eine Geschichte kommt.⁵⁸

Die Kapazität der Black Box auf der Hinterbühne des Bregenzer Festspielhauses liegt bei 120-130 Plätzen. Für Jagg war dies eine perfekte Größe um das Theater KOSMOS anlaufen zu lassen. „Eine ideale Größe. Eigentlich eine Größe, um die sich ja im Moment die Intendanten, auch von größeren Häusern, bemühen.“⁵⁹ Mit zunehmendem Erfolg des Theaters wurde der Raum aber eng. Zudem stellten sich auch bald terminliche Kollisionen mit den Bregenzer Festspielen ein, da die Hinterbühne von der Hauptbühne akustisch nicht getrennt war.⁶⁰ Es konnte nur auf der einen, oder auf der anderen Bühne eine Veranstaltung stattfinden, nicht aber auf beiden

⁵⁸ Interview mit Hubert Dragaschnig am 21.12.2007.

⁵⁹ Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

⁶⁰ Im Zuge der Renovierung des Festspiel- und Kongresshauses im Jahr 2005 wurde auch eine akustische Trennung der Haupt- und Hinterbühne veranlasst.

Bühnen gleichzeitig. Durch eine immer größer werdende Veranstaltungsdichte, und den steigenden Erfolg des Theater KOSMOS wurde es für das Team rund um Jagg und Dragaschnig immer schwieriger gute Termine zu bekommen.

Uns blieben dann über ein oder zwei Jahre eigentlich nur mehr ganz schlechte Spieltage, wie Montag, Dienstag, Mittwoch, oder Donnerstag. Und das war ein Zustand den es dringend zu verändern galt.⁶¹

Nicht nur die terminlichen Probleme erschwerten das Arbeiten und die Organisation des Theaterbetriebes. Das Büro befand sich auf der anderen Seite der Innenstadt in der Maurachgasse, einen eigenen Proberaum gab es nicht. Die Arbeit gestaltete sich dadurch für alle Beteiligten mühsam. Als auch noch publik wurde, dass die Gebäude der Festspiele von 2005 auf 2006 renoviert werden sollten, fassten Jagg und Dragaschnig endgültig den Entschluss, sich nach einer anderen, passenden Spielstätte umzusehen. Bereits im Herbst 2005 konnte das Theater KOSMOS in die nahe gelegene *Shed8* Halle im *schoeller 2welten* Areal im Bregenzer Stadtteil Vorkloster übersiedeln, ohne seinen Spielplan unterbrechen zu müssen.

4.2. *Shed8* im *schoeller 2welten* Areal in Bregenz Vorkloster

Die Bemühungen um einen neuen Spielort für das Theater KOSMOS wurden durch die Gesellschaft *schoeller 2welten* verkürzt. Dabei handelt es sich um eine Gesellschaft, welche das Schoeller Areal in Bregenz Vorkloster betreibt. Der Geschäftspark *schoeller 2welten*

⁶¹ Interview mit Augustin am 21.12.2007.

vereint Arbeiten und Leben. Auf dem alten Gelände der Firma Schoeller sollte ein neues kulturelles Zentrum in Bregenz entstehen.

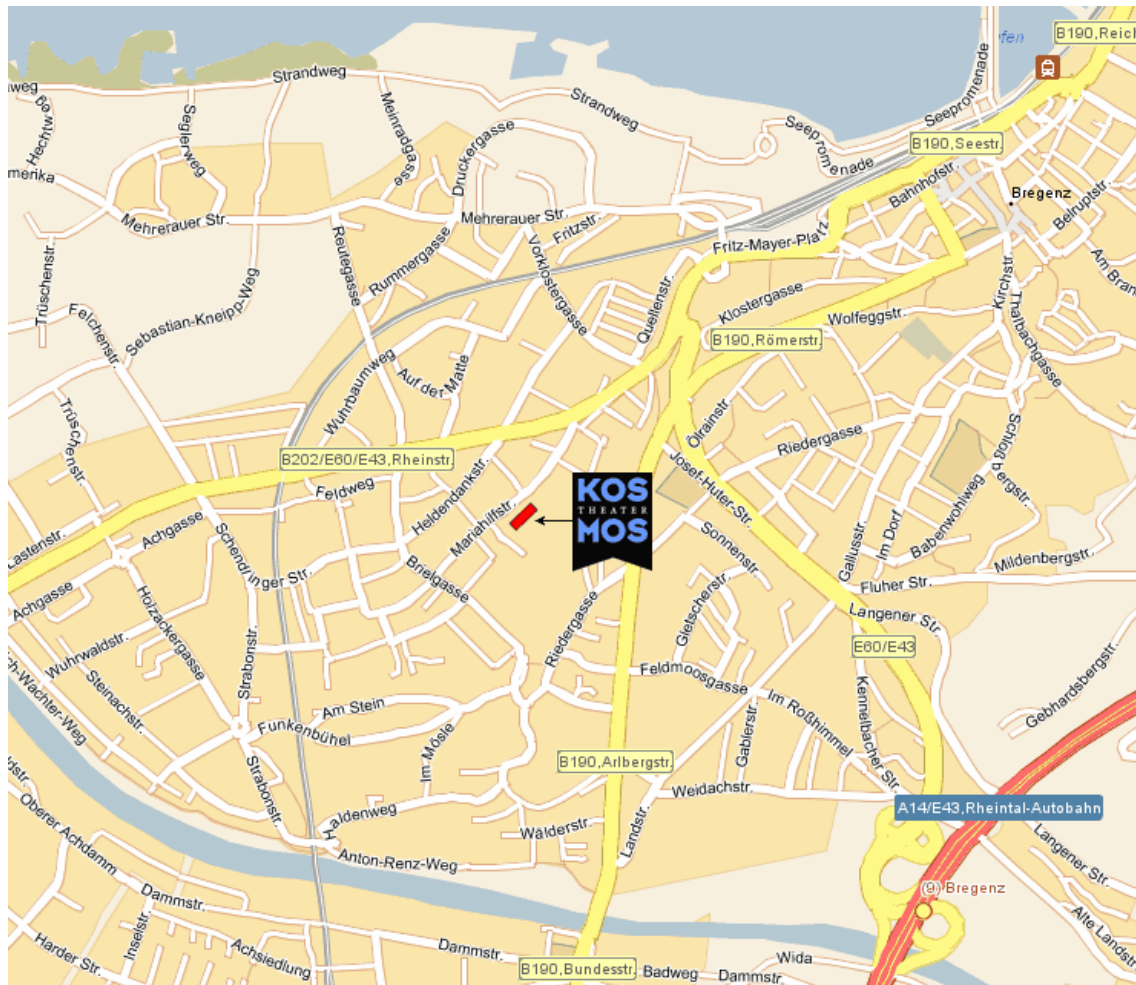


Abb. 21

Lageplan Theater KOSMOS, Mariahilfstrasse 29, 6900 Bregenz

Quelle: <http://www.theaterkosmos.at/nav/f0.htm>.

Alte Mauern mit Geschichte - modernste Neubauten mit Spitzenfunktionalität, bewährte, traditionsreiche Firmen, die zukunftsorientiert sind - junge Startup-Unternehmen. Ein offenes Areal - mit charmantem Dorfcharakter. Arbeiten und geschäftiges Treiben - ein umfangreiches Freizeitangebot.⁶²

⁶² *schoeller 2welten*: [http://www.schoeller-2welten.com/schoeller2 welten/](http://www.schoeller-2welten.com/schoeller2%20welten/). Zugriff: 30.08.2008.

Für die Betreiber dieses Areals gehört auch das Theater KOSMOS zu einem dieser Unternehmen. Jagg und Dragaschnig wurden angefragt, ob sie mit ihnen in einen Denkprozess einsteigen möchten, mit dem Ziel, dass das Theater KOSMOS in Zukunft in der *Shed8* getauften Halle auf dem Areal seine neue Spielstätte haben soll.

Wir haben gemeinsam mit den Architekten von *schoeller 2welten* an der Entwicklung des jetzigen Theaters gearbeitet. Das haben wir dann schließlich auch der Politik vorgestellt, denn es war ja klar, das wird auch Geld kosten. Allerdings hat *schoeller 2welten* natürlich auch recht viel investiert. Und so ist über relativ mühsame Verhandlungen das jetzige Konstrukt zustande gekommen.⁶³

Die Subventionsgeber Land, Bund und Stadt sicherten nach zähen Verhandlungen zu, einen Mehrkostenzuschuss für die Miete zu übernehmen, während die Firma Rhomberg⁶⁴ jene Kosten deckte, die über die vereinbarten Baukosten gingen, um den Bau des Theaters überhaupt erst zu ermöglichen. Hauptmieter der Räumlichkeiten ist wieder einmal mehr die Kongresshausgesellschaft. Das Theater KOSMOS hat lediglich einen Vertrag, welcher einen ungeschränkten Theaterbetrieb an 210 Tagen im Jahr erlaubt. Zudem gibt es hier direkt vor Ort sowohl ein Büro, einen Proberaum und einen Fundus, welche das ganze Jahr hinweg vom Theater KOSMOS benutzt werden. An den restlichen Tagen, und vor allem im Sommer, steht die Black Box und das Foyer Veranstaltungen des Kongresshauses und der Stadt Bregenz zur Verfügung. Dies erleichtert zwar die terminliche Gestaltung des Spielplanes und der Rahmenprogramme, ist für die künstlerischen Leiter aber immer noch nicht genug. Sie wollen versuchen den Vertrag zu ihren Gunsten noch einmal zu verändern, sodass sie einen uneingeschränkten Jahresbetrieb mit Sommerpause bestreiten können.

⁶³ Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

⁶⁴ Die Firma Rhomberg hat ihr Bürogebäude auf dem Schoeller Areal, und war für den Bau des Theaters verantwortlich.

Trotz dieser nach wie vor nicht perfekten Lösung der Nutzung von Räumlichkeiten überwiegen im neuen Haus die Vorteile gegenüber der Hinterbühne auf dem Festspielgelände:

1. Büro, Fundus, Proberaum, Garderoben und Aufführungsort befinden sich im selben Gebäude. Es kann besser geplant und organisiert werden, die Kommunikation ist einfacher, wodurch Zeit und Energie gespart werden kann.
2. Das Foyer ist gegenüber der Hinterbühne um einiges größer, heller und freundlicher, und bietet die Möglichkeit, ganzjährig begleitende Ausstellungen durchzuführen.
3. Die Black Box wurde nicht nur vom Theater KOSMOS mitgeplant, sondern umfasst auch eine Kapazität von 160 bis 200 Plätzen, gegenüber 120 bis 130 auf der Hinterbühne, wodurch ein größeres Publikum empfangen werden kann.
4. Das Theater im *Shed8* wirkt auf das Publikum wie ein eigenes Haus. Ein Besucher antwortete auf die Frage, wie er das Theater nach dem Umzug sieht, folgendes: „Es ist positiv, dass das Theater KOSMOS relativ unabhängig von einem fremden Unterkunftgeber geworden ist.“⁶⁵

⁶⁵ Antwort eines Besuchers auf einem der Fragebögen für das Publikum des Theater KOSMOS.



Abb. 22

Theater KOSMOS im Shed8 des schoeller 2welten Areals in Bregenz Vorkloster.
Quelle: Theater KOSMOS.

Die meisten Besucher wissen nicht, dass das Haus von der Kongresshausgesellschaft mitverwaltet wird. Es stellt zwar keinen Unterschied dar, ob das Theater KOSMOS tatsächlich ein eigenes Haus hat, oder in Untermiete ist, es vermittelt in der Öffentlichkeit aber auf jeden Fall den Aufstieg und die Weiterentwicklung des Theaters.

Es hat aufgrund des Gebäudes den Anschein eines eigenen Theaters, es hat den Anschein einer Institution, es hat so [überlegt], man ist jetzt in irgendeiner Form kein Kind mehr, sondern man kommt jetzt, und so möchte ich es auch sehen, in die Pubertät. Uns gibt es jetzt schon 12 Jahre, da beginnt die Pubertät, und jetzt steuern wir, oder hoffen wir, dass wir Erwachsen werden.⁶⁶

5. Die Attraktivität ist durch den Umzug laut Hubert Dragaschnig nicht verloren gegangen:

⁶⁶ Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

Im Festspielhaus spielten wir ja sozusagen in einem „Winkel“, man hat dort durchaus das Gefühl einer „subversiven“ Atmosphäre. Am Anfang waren wir ein bisschen in Sorge, dass diese Atmosphäre im neuen Haus verloren geht, aber im Gegenteil, ich glaube, dass es sich für das Publikum, auch was den Komfort angeht, verbessert hat. Wir haben jetzt zum Beispiel eine Klimaanlage, wenn früher die Sonne hergestrahlt hat war das drinnen wie ein Ofen. Ich glaube, dass das Ambiente prinzipiell attraktiver ist. Wir sind natürlich aus diesem subversiven ein bisschen herausgekommen, was das Umfeld anbelangt, die Optik und so. Aber ich glaube, dass wir mit der Inhaltlichkeit nach wie vor eine Kontinuität zeigen, die auch von der Atmosphäre her vom Publikum eigentlich nach wie vor gleich angenommen wird. Und ich glaube, dass es für das Publikum schon attraktiv ist, auch im Sinne einer Abendgestaltung. Das man doch auch etwas Essen gehen kann, etwas Trinken gehen kann, dass das Foyer angenehmer ist, dass es zum Verweilen einlädt. Also insofern ist die Atmosphäre nach wie vor gleich attraktiv.⁶⁷

6. Durch die oben genannten Punkte und das Engagement aller Mitarbeiter konnte das Theater KOSMOS nach seiner Übersiedelung ins *Shed8* seine Erfolge weiter ausbauen.

Das Ziel des Theater KOSMOS war von Beginn an, im neuen Haus seinen lebendigen Ruf weiter auszubauen, und durch erstklassige Theaterarbeit und kulturelle Vielfalt auch neues Publikum ins Theater zu locken. Bereits im ersten Jahr konnten die Besucherzahlen verdoppelt und die Veranstaltungsdichte um 50 Prozent erhöht werden.⁶⁸

Auch bei der Publikumsbefragung mittels Fragebogen lässt sich erkennen, dass die Zuschauer nach wie vor gerne ins Theater KOSMOS kommen, und den Umzug ins neue Haus als Fortschritt betrachten.

⁶⁷ Ebda.

⁶⁸ Dragaschnig, Hubert/Jagg, Augustin: *Theater KOSMOS*. Bregenz: Bucher Druck Verlag Netzwerk, 2007. S.5.

- die Übersiedelung von der Hinterbühne im Festspiel- und Kongresshaus ins *shed8* wirkt auf viele als wichtige Entwicklung, endlich ein eigenes Haus zu haben
- der Standort wird als positive Veränderung angenommen, sind hier nicht nur die Parkplätze ausreichend und umsonst, auch die Anreise ist durch die Nähe zur Autobahnausfahrt angenehmer geworden
- die direkt anschließende Gastronomie des „Kesselhauses“ wird gelobt
- vor allem aber wird ein besseres Raumklima und eine wärmere Atmosphäre, insbesondere des Foyers, als angenehme Veränderung wahr genommen und
- einige haben eine erhöhte Veranstaltungsdichte, vor allem beim Rahmenprogramm, bemerkt.

Im Großen und Ganzen lässt sich eine allgemeine Zustimmung zum neuen Standort herauslesen, obwohl viele auch angegeben haben, dass sich für sie nichts verändert hätte. Allein die Eintrittspreise (siehe Kapitel 6) scheinen für viele Besucher zu hoch zu sein.⁶⁹

⁶⁹ Vgl.: Fragebögen für das Publikum des Theater KOSMOS.

5. Rezipienten und Medien

5.1. Rezipienten

Das Theaterkonzept des Theater KOSMOS beinhaltet eine klare inhaltliche Linie, die Jagg und Dragaschnig zwar konsequent befolgen, aber bei der Frage zum Zielpublikum wollen sich die beiden nicht festlegen.

Witzigerweise haben wir uns über das Zielpublikum nie wirklich definiert. Wir haben nie gesagt: „Wir wollen die Mitte 30-jährigen, oder die Mitte 40-jährigen.“ [...] Es hat sich dann so entwickelt, dass wir über die Jahre hinweg sagen können unser Zielpublikum ist extrem breit. Also an sich gar kein Zielpublikum. Wir haben ein Publikum zwischen 15 und 70 Jahren. Das ist bei der Spielplangestaltung ein bisschen schwierig. [...] Das Interesse muss bei allen Altersgruppen geweckt sein.⁷⁰

Mit der Spielplangestaltung beabsichtigen Jagg und Dragaschnig sowohl einem jungen als auch einem älteren Publikum sowie allen dazwischen zu entsprechen. Dass dieses Vorhaben nicht immer gelingt, versteht sich von selbst. Wird ein Stück eher von einer Altersgruppe angenommen, entspricht die Thematik einer anderen Inszenierung wiederum einer anderen Generation.

Um auch die Jugend für das Theater zu begeistern hat sich das Theater KOSMOS überlegt, statt speziellen Schülervorstellungen, welche womöglich während der Unterrichtszeit oder bereits am Nachmittag stattfinden würden, für einige Vorstellungen ein Kontingent von 50 vergünstigten Karten für Schulen zu vergeben. Für Jagg ist es wichtig, dass die Jugend ernst genommen und respektiert wird. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, wie jeder andere

⁷⁰ Interview mit Augustin Jagg 21.12.2007.

Zuschauer, eine normale Abendvorstellung laut Spielplan zu besuchen. Diese Möglichkeit für junge Leute günstige Theaterkarten zu erwerben hat sich laut Augustin Jagg gut durchgesetzt.⁷¹

Das Theater KOSMOS verlangt durch sein Rahmenprogramm und der gebotenen Möglichkeit der Interaktion ein sehr interessiertes Publikum. Die beiden Gründer sehen sich als Theater, welches die Gelegenheit bietet, sich in einer Thematik zu vertiefen, und diese auch mitzugestalten.

Ein wichtiges Ereignis ist, dass beide, sowohl das Publikum als auch die Schauspieler, gemeinsam eine neue Wahrheit erzeugen. Das heißt das Publikum ist mehr gefordert als beim Film oder im Kino zum Beispiel. Es nimmt aktiv an der Illusion teil. [...] und das ist für das Publikum auch unter Umständen attraktiv, weil es eine Illusion erzeugt, die realer ist als die Wirklichkeit, weil sie die Kraft der inneren Zustimmung hat.⁷²

Auch Ingrid Bertel⁷³ erwähnt in ihrem Artikel zum 10-jährigen Bestehen des Theater KOSMOS die spezielle Nähe, welche Jagg und Dragaschnig durch ihre künstlerische Arbeit und die Wahl der Stücke zu ihrem Publikum aufgebaut haben.

„Wir haben uns ein Vertrauensverhältnis zu unserem Publikum erarbeitet“, betont Hubert Dragaschnig. Vertrauen – das Wort kehrt in Gesprächen mit ihm und Co-Direktor Jagg immer wieder. Jedenfalls spürt, wer das Theater KOSMOS zum ersten Mal besucht, diese Verbundenheit zwischen Publikum und Haus. Und das ist selten, noch dazu, wo das Theater seinen Besuchern fast ausschließlich Stücke zumutet, die sie nicht kennen. Erstaufführungen und Uraufführungen. Das habe sich so ergeben, meinen die beiden, die etwa 70 bis 80 Stücke pro Jahr lesen, um daraus ihren Spielplan zu erstellen. Das sei eine Nische, an größeren Häusern beschatte zu viel wirtschaftliche Angst die Theaterspielpläne. „Für uns ist es dennoch der einzige gangbare Weg“, meint Augustin

⁷¹ Vgl.: Ebda.

⁷² Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

⁷³ Ingrid Bertel ist Journalistin mit Schwerpunkt Literatur, Theater und Musik beim ORF. Sie ist freischaffend für die Zeitschrift *Kultur* tätig.

Jagg. Es ist ein Weg, den das Theater KOSMOS tatsächlich nur gemeinsam mit dem Publikum gehen kann. „Im Endeffekt“, meint Jagg, „wollen wir immer erreichen, dass uns die Zuschauer auf ein Wagnis begleiten, weil sie unserer Qualität trauen.“⁷⁴

Über die Jahre hinweg ist das Theater KOSMOS stetig gewachsen. Wie bereits in Kapitel 4.2 erwähnt, sind die Besucherzahlen vor allem nach dem Umzug 2005 angestiegen. Waren es vor dem Umzug zwischen 6.212 und 7.733 Zuschauern pro Jahr, empfing das Theater KOSMOS 2006 sogar eine Rekordbesucherzahl von 14.904 Zuschauern. Diese ungewöhnliche Anzahl erklärt sich vor allem auch dadurch, dass die beiden Inszenierungen *NippleJesus* und *Vor dem Ruhestand* aus dem Jahr 2005 durch ihre großen Erfolge auch noch 2006 gespielt wurden. Ungeachtet dessen kann das Theater KOSMOS aber auch das Jahr 2007 mit einem erhöhten Publikumszustrom von 11.282 Besuchern abschließen.

Nicht nur die Besucherzahlen lassen erkennen, dass der Umzug eine positive Auswirkung auf den Erfolg des Theater KOSMOS bedeutete. Auch die Anzahl der Veranstaltungen haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. 2004 fanden 68, 2005 bereits 76 Veranstaltungen statt. Im Ausnahmejahr 2006 konnte das Theater KOSMOS sogar eine Veranstaltungsdichte von 119 Veranstaltungen verzeichnen. Der Erfolg blieb auch im Jahr 2007 nicht aus, in diesem Jahr konnten Zuschauer an 96 Tagen das Theater besuchen.

Die durchschnittliche Auslastung liegt seit 1999 bei 85%, einige Inszenierungen wie zum Beispiel *Spoonface Steinberg* (2001) oder *Verzeihung, ihr Alten, wo finde ich Zeit, Liebe und ansteckenden Irrsinn* (2006), waren sogar zu 100% ausverkauft, während bei *Thom Pain* (2007) nur 56% der Tickets verkauft wurden.

⁷⁴ Bertel, Ingrid: „Bilder eine Lebenswelt: 10 Jahre Theater KOSMOS.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 21, Nr. 9 (November 2006). S.6.

Um zu erkennen wie das Theater KOSMOS auf sein Publikum wirkt, aus welchen Altersgruppen es tatsächlich besteht und ob sich für die Zuschauer durch den Umzug etwas verändert hat, wurden an Veranstaltungsabenden Fragebögen an das Publikum verteilt. Neben demografischen Angaben konnten die Besucher Fragen zur Regelmäßigkeit ihrer Theaterbesuche, auf welchem Weg sie vom Programm des Theater KOSMOS erfahren, ob die Homepage bekannt ist, etc., beantworten. Bei diesen Fragen standen mehrere Antwortmöglichkeiten zur Auswahl, von welchen die jeweils zutreffende anzukreuzen war. Zum Schluss gab es drei Fragen ohne vorgegebene Antworten. Die Besucher konnten beschreiben, was sich für sie durch den Umzug des Theater KOSMOS 2005 verändert hat, was sie am Theater KOSMOS bemerkenswert finden, bzw. was sie bemängeln, und welche Wünsche oder Änderungsvorschläge sie für die künstlerischen Leiter haben.

Die 55 ausgewerteten Fragebögen stellen keine repräsentative statistische Umfrage dar. Sie sollen nur beispielhaft für einen Einblick in das Publikum des Theater KOSMOS herangezogen werden.

Es ist zu bemerken, dass das Durchschnittsalter der Rezipienten bei 45 bis 55 Jahren, beziehungsweise unter 30 liegt. Die älteste Besucherin, welche einen Fragebogen ausfüllte, war 78 Jahre alt. Die Anreisewege liegen meist bei mehr als 20km, Rezipienten aus Bregenz machen mit 14 Besuchern sogar weit weniger als die Hälfte aus. Der Besucher aus Berlin bildet aber doch eher eine Ausnahme. Unter den 55 Befragten befanden sich sogar vier KOSMOS Quartett-Bezieher und sechs Klub KOSMOS Mitglieder. Die Angaben lassen darauf schließen, dass das Theater KOSMOS durch seinen Umzug ins *schoeller 2welten* Areal neue Besucher dazu gewonnen hat, da Einige angaben, das Theater erst seit 2005 zu besuchen. Die Homepage ist sehr bekannt, viele entnehmen die Termine der Veranstaltungen aus

dem Internet und nutzen auch die Möglichkeit Tickets online zu reservieren. Die Rahmenprogramme werden zwar von vielen Besuchern wahrgenommen, trotzdem scheinen diese Veranstaltungen noch nicht bekannt genug zu sein, da viele noch nichts davon gehört haben.

Am Wichtigsten scheint für die Rezipienten der Spielplan mit den aktuellen Themen zu sein. Die künstlerische Arbeit wird im Allgemeinen sehr gelobt, auch die Förderung von jungen Künstlern wird positiv aufgenommen, wobei sich manch einer wünscht, das Arbeiten von jungen Künstlern (wie bei *Zwillingsbrut* im November 2007) auch unter diesem Aspekt angekündigt werden sollten, damit sich der Rezipient darauf einstellen kann, womöglich nicht die gewohnte Qualität zu sehen. Ansonsten loben die Besucher die Originalität, und wünschen dem Theater, dass es noch lange so weiter machen kann und die finanziellen Schwierigkeiten die Arbeit nicht zu sehr belasten.

Einige würden sich wünschen, dass es mehr Tanz und Performance gibt und dass die Inhalte der Stücke abwechslungsreicher ausgewählt werden und nicht etwa zwei politische Themen hintereinander behandelt werden.

Anhand dieser 55 Befragten konnte auf jeden Fall festgestellt werden, dass das Theater KOSMOS ein gewisses Stammpublikum hat. Mehr als die Hälfte sehen entweder 2-3 Produktionen pro Jahr, oder sogar alle vier. Lediglich drei Besucher waren zum ersten Mal hier.⁷⁵

⁷⁵ Vgl.: Fragebogen für die Besucher des Theater KOSMOS.

5.2. Öffentlichkeitsarbeit

Das Theater KOSMOS hat durch sein spezielles Konzept und der zeitgenössischen Theaterliteratur in der Öffentlichkeit einen besonderen Stellenwert im Bereich der Kultur eingenommen. Markus Barnay schrieb sogar einen Artikel im *Kultur*, mit dem Titel: „Eine erklärliche Erfolgsgeschichte. Wie das Theater KOSMOS Vorarlbergs Theaterlandschaft verändert“. Viele Besucher gehen bewusst ins Theater KOSMOS, weil hier neue, unbekannte und zeitgenössische Stücke mit aktuellen Themen auf der Bühne zu sehen sind. Um dieses Publikum nicht zu verlieren und Neues dazu zu gewinnen sowie den Stellenwert in der Theaterwelt zu behalten, muss das Theater KOSMOS in der Öffentlichkeit präsent sein, und qualitativ auf einem gleich bleibend hohen Niveau arbeiten. Karin Köstl weiß, dass sich das Theater KOSMOS von den bisher erzielten Erfolgen nicht zu viel versprechen darf:

Ich glaube, dass man sich praktisch mit jeder Produktion neu behaupten muss. Ich bin fest überzeugt davon, dass man sich nie ausruhen kann auf dem bereits gewesenen, sondern sich wirklich jedes Mal wieder von Neuem beweisen muss. Und ich weiß auch wie labil das eigentlich sein kann, also nicht von einem Tag auf den anderen, aber es kann sehr schnell gehen. Sagen wir, zwei Produktionen hintereinander haben einen Zuschauer nicht angesprochen, dann kann es schon passieren, dass er das nächste Mal erst wieder ins Theater kommt, wenn ihm andere Zuschauer versichern, dass das aktuelle Stück unbedingt sehenswert ist. Man muss wirklich auf der Hut sein, um das Vertrauen des Publikums nicht zu verlieren.⁷⁶

Das bedeutet auch, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Theaters ein wesentlicher Bestandteil der Organisation sein muss. Zum einen sollte es eine Präsenz in den verschiedensten Medien und natürlich in

⁷⁶ Interview mit Karin Köstl am 20.02.2008.

Form von Plakaten auch in der Stadt geben, und zum anderen müssen ein Stammpublikum und sonstige theaterinteressierte Menschen über die aktuellen Veranstaltungen und Tätigkeiten des Theaters auf dem Laufenden gehalten werden.

Mit Flyern und Terminfolder, welche in Lokalitäten aufliegen, und optisch ins Auge stechenden Plakaten wirbt das Theater KOSMOS für seine Veranstaltungen. Für diese Plakate, welche von Edgar Leissing grafisch gestaltet werden, wurde das Theater KOSMOS mehrfach preisgekrönt.

Für Theaterinteressierte gibt es zudem die Möglichkeit sich in der Adressenliste *Freunde des Theater* einzutragen. Der Newsletter wird entweder per E-Mail oder auf dem Postweg zugesendet und informiert über die aktuellen Aktivitäten des Theaters. Insgesamt erhalten 3.650 Personen den Newsletter, davon werden 2.200 per Post und 1.450 per Mail verschickt.



Abb. 23

Startseite der Homepage des Theater KOSMOS

Quelle: www.theaterkosmos.at

Die theatereigene Homepage bietet umfangreiche Informationen zu den aktuellen Terminen, den Inszenierungen und den KOSMOS Extras. Im Archiv sind alle Stücke, die das Theater KOSMOS seit seiner Gründung auf die Bühne gebracht hat, verzeichnet und auch die jeweiligen Kritiken zu den Inszenierungen können gelesen werden. Zudem sind Fotos und Angaben zu allen Schauspielern, die am Theater KOSMOS gespielt haben, online verfügbar. Seit das Theater KOSMOS im Februar 2008 die Aktion *Hunger auf Kunst & Kultur* in Vorarlberg (Siehe Kapitel 8) initiiert hat, gibt es auch einen Link zu diesem Thema. Vor allem die Möglichkeit seine Karten ganz einfach online zu reservieren wird von den Besuchern gelobt. Mit der Möglichkeit der Onlinekartenreservierung bot das Theater KOSMOS bereits ab November 2000 einen einzigartigen Publikumsservice, den es damals auf diese Art an keinem anderen Theater in Bregenz gab.

5.3. Pressestimmen

Markus Barnay ist seit Beginn an für die Öffentlichkeitsarbeit des Theater KOSMOS zuständig. Er arbeitet als freier Journalist unter anderem auch für das ORF Landesstudio Vorarlberg im Kulturbereich. Für das Theater KOSMOS schreibt er, neben weiteren Journalisten, vorwiegend Artikel und Beiträge in der Zeitschrift *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Dieses Heft erscheint neun Mal im Jahr, und berichtet über das kulturelle Leben in Vorarlberg. Hier gibt es auch zu jeder Produktion des Theater KOSMOS einen Vorbericht, zusätzlich werden immer wieder Interviews mit den beiden künstlerischen Leitern und weitere Artikel, wie zum Beispiel über den Umzug ins *schoeller 2welten Areal*, abgedruckt. Die Berichterstattungen in der *Kultur* sind durchwegs positiv, was sich

natürlich auch dadurch erklärt, dass ein Großteil der Berichte von Barnay selbst verfasst werden. Aber auch andere Journalisten loben die Arbeit des Teams des Theater KOSMOS:

Eine glückliche Hand bei der Stückauswahl, vor allem aber beim Engagement von SchauspielerInnen, trägt das ihre dazu bei, dass die KOSMOS-Produktionen Maßstäbe setzen. Die KOSMOS-BesucherInnen wissen inzwischen, dass sie sich auf diese Qualität verlassen können, und kommen ins Theater, obwohl sie die Stücke nicht kennen – nach dem Motto: „Wo KOSMOS draufsteht, ist auch KOSMOS drin.“⁷⁷

Anerkennung gibt es auch im Beitrag von Ingrid Bertel, welche zum 10-jährigen Bühnenjubiläum des Theater KOSMOS schrieb:

„Nicht alle 37 Stücke, die in den 10 Jahren zu sehen waren, hatten das gleiche Niveau. Was aber jede einzelne Inszenierung davor bewahrte, zur holzschnittartigen Gebrauchsanweisung für die je aktuelle sozialpolitische Debatte zu werden, das ist der lustvolle und präzise Umgang mit den Sprachformen und Redeweisen, mit Gesprächssituationen, Pausen und Zwischentönen.“⁷⁸

Weiters erscheinen Vorberichte, Ankündigungen und Kritiken in Vorarlberger Tageszeitungen, wie den *Vorarlberger Nachrichten* und der *Neue Vorarlberger Tageszeitung*. Auch *Der Standard* bringt in der Rubrik „Neu im Theater“ hin und wieder eine Kurzkritik. Auch hier ist es schwer tatsächliche Negativkritik zu finden. Eher liest man: „Wer diesen *NippleJesus* nicht gesehen hat, dem ist sowieso nicht mehr zu helfen“⁷⁹. Anders liest sich die Kritik zu *Kiss Me!* unter der Regie von Anja Del Caro, obwohl auch hier der rein negative Ton fehlt:

⁷⁷ Barnay, Markus: „Eine erklärliche Erfolgsgeschichte. Wie das Theater KOSMOS Vorarlbergs Theaterlandschaft verändert.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 16, Nr. 6 (Juli/August 2001). S.36.

⁷⁸ Bertel, Ingrid: „Bilder einer Lebenswelt – 10 Jahre Theater KOSMOS.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 21, Nr. 9 (November 2006). S.6.

⁷⁹ Dietrich, Christa: „So gesehen liebt man Kunst.“ *Vorarlberg Nachrichten*, 26.11.2005.

"Kiss Me!" erhielt sehr viel Applaus. Das Publikum mag ein Stück über die Liebe, vor allem über jene Liebe, für die es Mut braucht. Es übersieht dabei Schwächen, die hier nicht an einem besonderen Element festzumachen sind, sondern sich - neben allen schönen Seiten der Produktion - quer durchziehen. Da ist einmal das Plakat- bzw. Programmheft-Bild (Edgar Leissing), das - nachdem schon so wunderbare Motive für die Kosmos-Produktionen entworfen wurden - ein sich küssendes Paar der Lächerlichkeit preisgibt. Da ist ein Bühnenbild (Heike Vollmer), das die Schauspieler dazu nötigt, im wahrsten Sinne des Wortes zwei Stunden lang gegen eine massive Wand anzuspielen. Da droht oben der Schriftzug "maybe once" so bleiern und schwer, dass man nur zur Interpretation kommt, dass es "vielleicht einmal" gelingen möge, dieses Stück mit all seinen Tiefen und seinen - zwar entwaffnenden - Schludrigkeiten in jener Leichtigkeit darzustellen, die ihm entspricht.⁸⁰

Die Artikel über das Theater KOSMOS in Vorarlberger Tageszeitungen lesen sich oft emotionslos und lassen sowohl positive als auch negative Stimmungen nur erahnen. Es scheint, als würden sich die Journalisten vor allzu klaren Zuweisungen scheuen. Zudem erscheinen die Berichte immer in den gleichen Tagesmedien und werden von denselben Personen verfasst. Karin Köstl vermutet, dass aufgrund der geografischen Lage des Theater KOSMOS österreichweite Zeitungen mit großer Reichweite auf eine ausführliche Berichterstattung verzichten.⁸¹

⁸⁰ Dietrich, Christa: „Vielleicht einmal, aber nicht jetzt.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 15.03.2003.

⁸¹ Vgl.: Interview mit Karin Köstl am 20.02.2008.

6. Die Finanzierung

Das Theater KOSMOS finanziert sich über Subventionen, Sponsorengelder und durch Eigeneinnahmen aus dem Kartenverkauf. Auch der Klub KOSMOS leistet einen finanziellen Beitrag um das Theater zu unterstützen. Trotzdem ist es jedes Jahr ein harter Kampf die finanziellen Mittel für vier Produktionen zu erhalten. Das Theater KOSMOS muss jährlich eine Mappe mit den geplanten Projekten einreichen, um bei Stadt, Land und Bund um Förderungen anzusuchen.

6.1. Subventionierung von Stadt, Land und Bund

Das Land Vorarlberg hat mit dem ehemaligen Kulturlandesrat Hans-Peter Bischof⁸² einen wichtigen Schritt zum Fortbestand des Theater KOSMOS beigetragen. Als das Theater mit dem Konzept „Theater KOSMOS Neu“ auf seine Subventionsgeber zuing, um eine Erhöhung der Förderungen zu erzielen, war Bischof der Erste, der mit dem geforderten Betrag von Seiten des Landes einstieg. Ihm ist die wesentliche Rolle, die er für das Theater KOSMOS und sein Bestehen spielt, durchaus bewusst:

Ich freue mich, dass ich einen aktiven Beitrag zum Fortbestand sowie zur Aufwertung des Theater KOSMOS leisten durfte und kann es mehr als nur begrüßen, dass dadurch die qualitative Theaterarbeit weiter vertieft wird. Ich habe mich immer sehr darum bemüht alles zu tun was

⁸² Dr. Hans-Peter Bischof war von 1993 bis 2006 Kulturlandesrat in Vorarlberg.

möglich ist, um die notwendigen Rahmenbedingungen für die positive Entwicklung abzusichern.⁸³

Das Konzept zur Finanzierung beinhaltet eine Aufteilung, in welcher das Theater selbst 25% der benötigten Kosten aufbringt, die restlichen 75% sollten von Stadt, Land und Bund gefördert werden. Der größte Anteil übernimmt das Land Vorarlberg, an zweiter Stelle steht der Bund und die niedrigste Förderungssumme kommt von der Stadt Bregenz. Die Höhe der jeweiligen Förderung hat sich in den letzten Jahren leicht erhöht. Allerdings ist in den Fördergeldern seit 2005 ein Mietzuschuss von €32.000,- pro Subventionsgeber beinhaltet und in den letzten drei Jahren gab es von Seiten des Bundes und der Stadt keine weiteren Erhöhungen.

Die Schwierigkeiten der Finanzierung des Theaterbetriebes haben sich in den letzten Jahren nicht verändert. Hinzu kommt, dass das Theater KOSMOS inzwischen fünf Mitarbeiter hat, welche alle ein monatliches Fixgehalt beziehen. Sämtliche Arbeiten und die Gagen für die Akteure des Theater müssen knapp kalkuliert werden. Für gestalterische Bereiche wie Bühnenbilder und die Ausstattung wird versucht, die Kosten durch Vergünstigungen und Sachsponsoring gering zu halten. KOSMOS In *Projekte für 2008* erklärt Peter Büchele die Notwendigkeit an erhöhten Fördergeldern:

Um dem Anspruch an einen präsenten Theaterbetrieb mit festem Spielort gerecht zu werden und den entsprechenden Spielplan zu erstellen, ist unter Berücksichtigung der angestrebten und vom Publikum erwarteten Qualität der Produktionen, für welche nach 11-jährigem Bestehen auch der Name KOSMOS bürgt, die Erhöhung des finanziellen Rahmens um €100.000,- bis €120.000,- per anno dringend erforderlich! [...] Eine Mindesterhöhung von €40.000,- ist

⁸³ Dragaschnig, Hubert/Jagg, Augustin: *Theater KOSMOS*. Bregenz: Bucher Druck Verlag Netzwerk, 2007. S.20.

unbedingt erforderlich um zu verhindern, dass erneut eine Unterdeckung entsteht.⁸⁴

Im Jahr 2007 konnte mit einer Gesamtförderung von €407.000,- (inklusive Mietzuschuss) die laufenden Kosten, sowie die Produktionen nicht komplett gedeckt werden und das Theater stieg - wie in den Jahren zuvor - mit einem leichten Minus aus. Gemeinsam mit dem Kulturlandesrat Markus Wallner⁸⁵ erarbeitete das Theater KOSMOS einen Stufenplan zur Entschuldung. Das Land sicherte eine Summe zur Abdeckung von Altlasten zu, welche seit 2002 konstant bei einer Summe von ungefähr €80.000,- lagen. Seit der Gründung ist das Theater KOSMOS nun zum ersten Mal schuldenfrei. Mit der Auflage eine Halbtagskraft einzustellen wurde auch die jährliche Förderung von Seiten des Landes ab 2008 um €20.000,- erhöht.

Das Budget für 2008 wurde mit €662.000,- berechnet. Davon sollen €554.000,- von den Subventionsgebern wie folgt übernommen werden:

Bund bm.uKK: €180.000,-

Land Vorarlberg: €234.000,-

Stadt Bregenz: €140.000,-⁸⁶

Tatsächlich bewilligten die Subventionsgeber nur eine Gesamtsumme von €427.000,-. Lediglich das Land unterstützte das Theater KOSMOS mit der geforderten Summe, die Stadt und der Bund haben ihre Subventionen erneut nicht erhöht.

⁸⁴ Theater KOSMOS: *Projekte für 2008*. Bregenz: Theater KOSMOS, 2008. S.13.

⁸⁵ Markus Wallner übernahm im Dezember 2006 das Amt des Kulturlandesrats in Vorarlberg.

⁸⁶ Vgl.: Theater KOSMOS: *Projekte für 2008*. Bregenz: Theater KOSMOS, 2008. S.43.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Subventionen seit 1999:⁸⁷

	Land Vorarlberg	Bund bm.uKK	Stadt Bregenz	Gesamt
1999	€94.474,-	€58.138,-	€36.336,-	€188.948,-
2000	€105.376,-	€70.493,-	€46.511,-	€222.380,-
2001	€124.273,-	€69.039,-	€50.871,-	€244.183,-
2002	€181.682,-	€72.600,-	€94.471,-	€348.753,-
2003	€181.700,-	€75.000,-	€57.415,-	€314.155,-
2004	€186.700,-	€80.000,-	€51.000,-	€317.700,-
2005	€181.700,-	€94.000,-	€67.000,-	€342.700,-
2006	€213.463,-	€110.000,-	€83.000,-	€406.463,-
2007	€214.000,-	€110.000,-	€83.000,-	€407.000,-
2008	€234.000,-	€110.000,-	€83.000,-	€427.000,-

Bei den Fördergeldern ist, wie bereits erwähnt, seit 2005 ein Mietzuschuss von insgesamt €96.000,- enthalten. Die Miete mit Betriebskosten beläuft sich auf €115.731,- im Jahr, wovon das Theater KOSMOS einen Selbstbehalt von €19.731,- übernimmt. Die Gesamtmiete geht an den Hauptmieter, die Bregenzer Festspiel- und Kongresshaus GmbH.

Trotz der leichten Erhöhung der Subventionen inklusive Mietzuschuss gibt es keine garantierte Absicherung, da die Förderungen jedes Jahr neu beantragt werden müssen.

⁸⁷ Die Informationen zur Entwicklung der Subventionen wurden mir von Karin Köstl am 07.03.2008 per Mail zugesendet.

6.2. Die Sponsoren

Neben den drei Subventionsgebern stehen dem Theater KOSMOS treue Sponsoren zur Seite, die einen Ganzjahresbetrieb ermöglichen.

Die Sponsoren übernehmen so das, was früher das Bürgertum übernommen hat. Es ist auch wiederum eine inhaltliche Gemeinsamkeit, die die Sponsoren mit einem Theater oder mit Künstlern verbindet, weil es nicht, so wie in anderen Bereichen, am Umsatz orientiert sein kann. [...] Es geht eigentlich um eine gesellschaftliche Absicht von Sponsoren, dass sie der Meinung sind, dass ein Theater, oder das was wir machen, dass diese Inhalte wichtig sind.⁸⁸

Ein Wirtschaftsunternehmen oder ein Betrieb, der Sponsoring im Kulturbereich betreibt, vor allem bei einer Institution in der Größe des Theater KOSMOS, kann nicht mit erhöhten Absatzzahlen oder Neukunden rechnen. Für Dragaschnig ist klar, dass der Sponsor die Absichten und Ziele des Theaters mittragen und unterstützen möchte, weil ihm die Inhalte und die künstlerische Arbeit wichtig sind. „Der Sponsor muss wollen, dass es Theater gibt. Man kann es ihm nicht einreden, das geht nicht.“⁸⁹ sagt Hubert Dragaschnig.

Das Theater KOSMOS arbeitet auf zwei Wegen mit seinen Sponsoren zusammen:

1. Die Sponsoren haben auf allen Drucksorten eine Präsenz. Die VEG und die Raiffeisen Bank sind beispielsweise auf der ersten, beziehungsweise letzten Innenseite des Programmheftes vertreten und haben dafür sogar ein eigenes Sujet in Verbindung mit Fotos aus der Inszenierung entwickelt.

⁸⁸ Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

⁸⁹ Ebda.

2. Das Theater KOSMOS bietet exklusive Veranstaltungen für seine Sponsoren an. Diese können ihre Kunden und Geschäftspartner dazu einladen.

Bei den größeren Sponsoren des Theater KOSMOS handelt es sich um die *VEG. Vorarlberger Erdgas GmbH*, die *Raiffeisen Bank*, *dyna|bcs Bregenzer Weine* und *Büchele. Design & Production*. Neben diesen Sponsoren gibt es, je nach Produktion, weitere Unternehmen, die die Inszenierungen finanziell unterstützen.

Die Höhe der Sponsorgelder der letzten Jahre ist sehr unterschiedlich. Während im Jahr 2000 rund €10.538,- aufgebracht wurden, waren es 2006 €18.190,-. Für die Produktion von *Ballerina* im Jahr 2003 gab es einen Sonderzuschuss von *Ars Rhenia*⁹⁰ in der Höhe von €13.200,-. Auch für den Umzug 2005 gab es von Seiten der Sponsoren Sonderzuschüsse, wie zum Beispiel für die Büroausstattung. Neben finanzieller Unterstützung gibt es von einigen Unternehmen auch Sachsponsoring. Das Informatikunternehmen *dyna|bcs* beispielsweise stellt nicht nur die komplette technische Ausstattung für das Büro, sondern kümmert sich auch um dessen Wartung. Die beiden Geschäftsführer Reinhard Natter und Matthias Luger waren zudem an der Gründung des Klub KOSMOS beteiligt. Bregenzer Weine versorgt die Bar des Theaters mit Gratisgetränken und Peter Büchele stellt als Controller sein Wissen und Know-how zur Verfügung und unterstützt mit seinem Edelstahlunternehmen immer wieder den Bau der Bühnen.

⁹⁰ Bei *Ars Rhenia* handelt es sich um die Stiftung zur überregionalen Förderung von Kunst und Kultur mit Sitz in Liechtenstein.

6.3. Eigeneinnahmen durch Eintrittspreise

Bis 1999 lagen die Preise bei 180 ATS (Normalpreis) beziehungsweise bei 140 ATS (Ermäßigung für Schüler/ Studenten/Senioren), Schülergruppen bezahlten 80 ATS. Im Jahr 2001 wurden die Preise zum ersten Mal erhöht. ATS 210/ATS 160, der spezielle Ermäßigungspreis für Schülergruppen wurde auf ATS 100 hinauf gesetzt. Mit der Euro-Umstellung 2002 wurden die Eintrittspreise neu berechnet und wiederum etwas erhöht: €16/€12, Schülergruppen €8. Nach der Übersiedelung ins neue Haus im Herbst 2005 gab es eine neuerliche, vorerst letzte Preiserhöhung. Die derzeit gültigen Preise liegen damit bei €18/€15, lediglich die Schülergruppen behielten den ermäßigten Eintrittspreis von €8. Das Rahmen-programm kostet €15/€12 bzw. €12/€8, je nach Veranstaltung, für Lesungen wird ein Eintrittspreis von €5 verrechnet.⁹¹

Aus organisationstechnischen Gründen kann im Theater KOSMOS kein Abo mit fixen Terminen angeboten werden, da die Veranstaltungsdaten oftmals kurzfristig festgelegt werden.

Statt dem Abo haben wir ein Instrument gesucht, das uns in eine gewisse Verbindlichkeit zu unserem Publikum setzt. Das heißt bei uns KOSMOS Quartett. Das sind vier Karten, die man zu einem etwas günstigeren Preis erstehen kann. Damit kann man vier Mal alleine, oder zwei Mal zu zweit ins Theater gehen. Und das ist schon eine Sache, die uns auch auf der finanziellen Seite geholfen hat. Also wenn über Weihnachten KOSMOS Quartette verkauft sind, sind das natürlich schon einmal Gelder, die schon fix im Jänner, Februar zur Verfügung stehen.⁹²

⁹¹ Die Informationen zur Entwicklung der Eintrittspreise wurden mir von Karin Köstl am 06.05.2008 per Mail zugesendet.

⁹² Interview mit Augustin Jagg am 21.12.2007.

Das KOSMOS Quartett kostet €64, womit eine Ersparnis von €2 pro Karte verbunden ist. Zurzeit gibt es 150 Quartett-Bezieher.

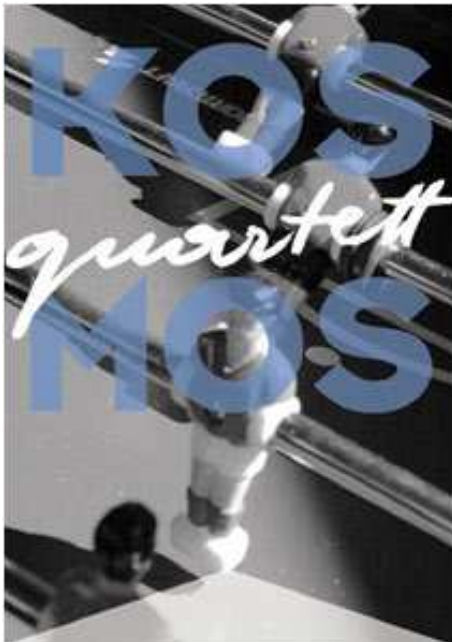


Abb. 24

KOSMOS Quartett

Quelle: Theater KOSMOS.

Die Karteneinnahmen pro Jahr variieren und liegen zwischen €65.256,- und €104.255,-. Dies hängt sowohl mit der Anzahl an Veranstaltungen, als auch der Auslastung zusammen. Einzig im Jahr 2006 konnte mit einer enormen Veranstaltungsdichte Einnahmen von €143.878,- erzielt werden, was jedoch eine Ausnahme darstellt.

Zusammen mit den Sponsorgeldern und Zuschüssen des Klub KOSMOS stellen die Karteneinnahmen 25% des Gesamtjahresbudgets des Theater KOSMOS dar.

6.4. Schwierige Zeiten des Theater KOSMOS

Aufgrund der schlechten finanziellen Situation standen Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig immer wieder vor der schwierigen Frage, ob sie das Theater KOSMOS noch länger leiten können.

Die Schere zwischen Idealismus und alltäglicher Praxis ist sehr weit auseinander gegangen. Wir haben irgendwann zwischen den Polen Ehrenamt und Event keinen Platz mehr gefunden. Und dann ist es einfach die Überlegung in der Kontinuität, in der Spielplangestaltung, in der täglichen Arbeitspraxis, wie man personell unterbesetzt ist, in der Überlegung von Ausbeutung von Mitarbeitern, einfach die Frage, hält man etwas aufrecht, was eigentlich schon sehr leck und am Untergehen ist.⁹³

2002 gründete sich der Klub KOSMOS (siehe Kapitel 7), welcher das Theater KOSMOS nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützen wollte. Das Theater selbst startete eine Unterschriftenaktion. Innerhalb weniger Wochen gab es fast 4.000 Unterstützer, welche sich für einen Fortbestand des Theater KOSMOS einsetzten. Auch die mediale Berichterstattung wirkte sich positiv aus und setzte die Politik unter Druck:

Für 2003 wären wieder vier Produktionen, das bedeutet 60 Theaterabende auf der Festspiel-Hinterbühne und rund 20 Extras im Rahmenprogramm, geplant. Da aber die drei Subventionsgeber ihre Gespräche bezüglich Theater KOSMOS noch nicht geführt haben, ist bislang nur die Landessubvention fix. Wie viel Stadt und Bund in den nächsten Jahren beisteuern steht noch in den Sternen, was eine realistische Planung sehr erschwert, wenn nicht überhaupt verunmöglicht.⁹⁴

Augustin Jagg glaubt, dass der öffentliche Druck und der stetige Erfolg des Theater KOSMOS schließlich zu einer Einigung mit den

⁹³ Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

⁹⁴ Füßl, Peter: „Höchst fragwürdige Subventionspolitik. Der Bund ‚spart‘ besonders auch an den Vorarlberger Theatergruppen.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 17, Nr. 8 (Oktober 2002). S.5.

Subventionsgebern geführt hat. Kulturlandesrat Bischof, der sich seit der Gründung sehr für das Theater KOSMOS eingesetzt hat, sicherte den Anteil von Seiten des Landes zu, wodurch sich später auch der Bund und die Stadt verpflichtet sahen ihre Anteile anzugleichen. Durch die Unterstützung des Landes und den Umzug ins *schoeller 2welten* Areal gab es einen neuen Motivationsschub. Mit einem neuen Finanzierungsplan konnte die Schließung verhindert werden. Mit Peter Büchele als Controller gibt es seit 2005 einen Berater, der sich auch um die finanzielle Lage des Theaters kümmert. Seither gab es einige Umstrukturierungen und Kosteneinsparungen.

Trotzdem kann man noch lange nicht von einer einwandfreien Finanzierung sprechen. „Jedes Jahr ist es derselbe Kampf, so dass die vierte Produktion eigentlich wackelt.“⁹⁵

⁹⁵ Interview mit Karin Köstl am 20.02.2008.

7. Klub KOSMOS

Das Theater KOSMOS stand aus finanziellen Gründen immer wieder vor der Gefahr, schließen zu müssen. Um dies zu verhindern, gründete ein Personenkomitee im Jahr 2002 den Klub KOSMOS. Die Idee damals wie heute ist es, das Theater ideell und teilweise, so weit es möglich ist, auch finanziell zu unterstützen. Matthias Luger, einer der Hauptinitiatoren des Klub KOSMOS und Sponsor des Theaters, meint:

In besonderer Form wird hier zeitgenössische Dramatik auf die Bühne gebracht, angereichert durch Veranstaltungen, die den inhaltlichen Diskurs im Vordergrund halten und somit das Theater KOSMOS zu einer kultur- und gesellschaftspolitischen Instanz gemacht haben.⁹⁶

Peter Greussing, Geschäftsführer der Firma Rhomberg, der sich sehr für die finanzielle Unterstützung des Baus des Theaters im *schoeller 2welten* Areal eingesetzt hat, wurde 2002, im Jahr der Übersiedlung, zum Obmann des Klub KOSMOS gewählt. Er sieht die Aufgabe des Klubs darin, zu helfen, dass „die Idee des Theater KOSMOS ein bisschen auf breiteren Füßen steht und dass sie in das Publikum hineingetragen wird.“ Er möchte das öffentliche Bewusstsein für diese Form von Theater fördern und sieht den Klub als „eine Art Katalysator in die Bevölkerung hinein, der dem breiteren Publikum in verschiedensten Gesellschaftsschichten die Idee des Theater KOSMOS nahe bringen kann.“⁹⁷

Inzwischen umfasst der Klub KOSMOS eine Anzahl von ungefähr 150 Mitgliedern, Förderern und Gönnern. Für seine Mitglieder bietet der

⁹⁶ Dragaschnig, Hubert/Jagg, Augustin: *Theater KOSMOS*. Bregenz: Bucher Druck Verlag Netzwerk, 2007. S.25.

⁹⁷ Interview mit Peter Greussing am 12.02.2008.

Klub ein attraktives Angebot. Neben regelmäßig organisierten Theaterfahrten in die umliegende Region haben die Mitglieder die Möglichkeit, Theater aus nächster Nähe kennen zu lernen.

Der Klub KOSMOS bemüht sich immer wieder seinen Mitgliedern exklusive Angebote wie Besuche bei den Proben, Gespräche mit Schauspielern, Bühnenbildnern und Regisseuren, umfassende aktuelle Informationen und spezielle theaterbezogene Veranstaltungen anzubieten. Der Klub KOSMOS versteht sich neben der finanziellen Unterstützung auch als ein Podium für Personen, die sich dem Theater KOSMOS verbunden fühlen und dies durch ihre Mitgliedschaft zum Ausdruck bringen möchten.⁹⁸

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten das Theater KOSMOS als Klubmitglied finanziell zu unterstützen:

1. Mitglieder: bezahlen einen Mitgliedsbeitrag von €30,-
2. Förderer: Mindestbetrag von €150,- pro Jahr
3. Gönner: ab einem jährlichen Betrag von €500,-

Aus den Summen dieser Einnahmen werden Produktionen und andere Projekte sowie die Aktion *Hunger auf Kunst & Kultur* unterstützt.

⁹⁸ Dragaschnig, Hubert/Jagg, Augustin: *Theater KOSMOS*. Bregenz: Bucher Druck Verlag Netzwerk, 2007. S.19.

8. EXKURS: Kulturpass – *Hunger auf Kunst & Kultur*

2003 wurde die Aktion *Hunger auf Kunst & Kultur* vom Wiener Schauspielhaus unter der Leitung von Airan Berg, und der Armutskonferenz, unter der Führung von Martin Schenk, ins Leben gerufen. Menschen, die sich in einer schlechten finanziellen Lage befinden, sollten dasselbe Anrecht auf Kunst und Kultur haben wie alle anderen. Leider können sich viele Menschen die oft teuren Eintrittspreise nicht leisten und sind dadurch aus dem kulturellen Leben ausgeschlossen. Die Aktion soll darauf aufmerksam machen und versucht, kulturelle Ausgrenzung zu verhindern. *Hunger auf Kunst & Kultur* zeigt auf, wie wichtig es ist, dass jeder Mensch Zugang zu künstlerischen und kulturellen Ereignissen haben sollte.

Zu Gute kommen soll diese Aktion allen, die gerne am kulturellen Leben teilnehmen möchten, es sich aber nicht leisten können: Menschen, die Sozialhilfe oder Mindestpension beziehen, Arbeitslose, Flüchtlinge...⁹⁹

Kultureinrichtungen, welche sich dazu entschließen, Partner der Aktion zu werden, gewähren Besitzer des Kulturpasses einen unentgeltlichen Eintritt zu allen ihren Veranstaltungen. Der freie Zugang wird von den Institutionen selbst finanziert, sie bekommen die dadurch verlorenen Eintrittsgelder nicht rückerstattet. Es liegt also in den Händen der Einrichtungen, ob sie an der Aktion teilnehmen wollen, um ärmeren Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen, oder nicht. Viele Kultureinrichtungen versuchen diese Gelder über Spenden von

⁹⁹ Hunger auf Kunst & Kultur Wien: *Idee*.
<http://www.hungeraufkunstundkultur.at/wien/idee.html>. Zugriff: 14.08.2008.

Privatpersonen, Benefizveranstaltungen, oder die Einführung eines Solidaritätsbeitrages auf die Eintrittspreise zu begleichen. Es bedarf also nicht nur aufgeschlossenen Kultureinrichtungen, sondern auch eines Publikums, das bereit ist, einen Beitrag zu leisten, indem es höhere Eintrittspreise bezahlt. Durch diese Unterstützung wird Mitbürgern, die sich in finanziellen Notlagen befinden, ein Gratiszugang zu Kunst und Kultur ermöglicht.



Abb. 25

Kulturpass der Aktion *Hunger auf Kunst & Kultur*

Quelle: <http://www.g-b.at/>.

Ausgestellt wird der Kulturpass unter Vorweisung gültiger Papiere, welche die finanzielle Lage bestätigen. Das Netzwerk der Armutskonferenz und karitative Hilfsorganisationen stellen die Vergabe des Passes sicher. Dieser Pass gilt ein Jahr ab Ausstellungsdatum und ist nur in Verbindung mit einem Lichtbildausweis gültig.

Noch hat sich nicht jedes österreichische Bundesland dazu entschlossen diese Aktion zu starten. Durch die Initiative des Theater KOSMOS gibt es den Kulturpass seit Februar 2008 auch in Vorarlberg.

Der Kulturpass ist in Vorarlberg neben dem Theater KOSMOS auch an folgenden Kultureinrichtungen gültig:

- Allerart, Remise Bludenz
- Altes Kino, Rankweil
- Art Bodensee, Messe Dornbirn
- Berufsvereinigung Bildender Künstler Vorarlberg, Künstlerhaus
- Bibliothek der Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn
- Bludenz Kultur GmbH, Remise Bludenz
- Domizil Egg
- Feldkirch Festival
- Filmfestival Alpinale
- Filmforum Bregenz
- Filmkulturclub Dornbirn (FKC), Weltlichtspiele
- Festival Luaga&Losna
- Frauenmuseum Hittisau
- Jüdisches Museum, Hohenems
- kult pur nüziders
- Kulturreferat der Gemeinde Höchst
- Kulturverein Rovermen
- Kunst im Rohnerhaus, Lauterach
- Montafoner Museen
- Musiktheater Vorarlberg, Götzis
- Otten Kunstraum, Hohenems
- Projekttheater Vorarlberg
- Rankweiler Basilikakonzerte
- Spielboden, Dornbirn

- Theater am Saumarkt, Feldkirch
- Theater der Figur, Nenzing
- Theater Wagabunt, Dornbirn
- Villa Falkenhorst, Thüringen
- Vorarlberger Landeskonservatorium, Feldkirch
- walk-tanztheater.com¹⁰⁰

¹⁰⁰ Vgl.: <http://www.theaterkosmos.at/nav/f2.htm>. Zugriff: 15.08.2008.

9. Resümee

Das Theater KOSMOS hat mit seinem einzigartigen, zeitgenössischen Theaterkonzept ein Theater entwickelt, welches trotz vorwiegend unbekannter Stücke immer wieder das Publikum anlockt. Neben dem Vorarlberger Landestheater am Kornmarktplatz bietet das Theater KOSMOS eine weitere fixe Bühne in Bregenz. Anders als am Landestheater werden hier ausschließlich Stücke, welche in den letzten 10 Jahren geschrieben wurden, inszeniert.

Die Vorstellung der beiden Gründer des Theater KOSMOS, zeitgenössisches Theater zu verwirklichen ohne den Zeitgeist zu befriedigen – aktuell in den Themen, kompromisslos in der künstlerischen Qualität – hat sich als erfolgreich bewiesen und bewährt.¹⁰¹

Die künstlerische Arbeit findet im Theater KOSMOS spartenübergreifend statt und beinhaltet neben Theaterinszenierungen auch bildende Kunst und Musik sowie Lesungen und Podiumsdiskussionen. Durch diese übergreifende Besprechbarkeit der Inhalte entsteht eine Nähe zu den Besuchern. Die Zuschauer sind nicht nur Beobachter, sondern werden zum Bestandteil der künstlerischen Arbeit, indem sie Gespräche mit den Beteiligten führen können und so die Möglichkeit bekommen, ihre eigenen Gedanken und Meinungen zu einem Thema einzubringen.

Die aktuellen Themen, von Autoren in den letzten Jahren verfasst, setzen sich mit gesellschaftspolitischen Aspekten auseinander. Durch die Aktualität der Inhalte ist der Zuschauer näher am Geschehen und kann durch das Gesehene selbstreflektierend agieren. Wenn man

¹⁰¹ Dragaschnig, Hubert/Jagg, Augustin: *Theater KOSMOS*. Bregenz: Bucher Druck Verlag Netzwerk, 2007. S.2.

beispielsweise dem Schönheitswahn in *Der Hässliche* folgt und zusieht, wie die Personen sich immer mehr selbst verlieren, kommt man nicht umhin sich die Frage zu stellen, woher dieser optische Perfektionismus unserer Gesellschaft kommt.

Theater soll laut Jagg und Dragaschnig spartenübergreifend sein und von Inszenierungen über bildende Kunst bis hin zu Musik, Lesungen, und Diskussionen reichen. Mit dieser Vielfalt an kulturellem Angebot bildet das Theater KOSMOS eine Plattform für Künstler aus den verschiedensten Bereichen. Durch dieses Konzept verlangt das Theater KOSMOS nach aktiven Rezipienten, welche nicht nur ins Theater gehen um sich berieseln zu lassen.

Das ist natürlich auch legitim, aber dieses Segment decken wir nicht ab. Da gibt es andere, die das sehr gut machen, und es ist auch wichtig, dass es das gibt, und so soll es auch sein. Nur wir sind das halt nicht.¹⁰²

Durch die Kontinuität und einen roten Faden in der Spielplangestaltung ist sich das Theater KOSMOS von Anfang an treu geblieben. Die Gründer haben ihr Ziel von einem Jahresbetrieb mit vier Inszenierungen plus Rahmenprogramm relativ schnell erreichen können und locken heute bis zu 14.904 Besucher an 114 Tagen im Jahr ins Theater.

Dieser Erfolg ist nur durch ein hohes Risiko, hohen Arbeitseinsatz und große Beharrlichkeit aller Beteiligten des Theater KOSMOS möglich. Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig haben Mut bewiesen und mit ihrem Konzept, das auf rein zeitgenössischer Theaterliteratur und einem zusätzlichen Rahmenprogramm basiert, ein Theater gegründet, welches hoffentlich noch viele Jahre bestehen wird.

¹⁰² Interview mit Hubert Dragaschnig am 14.02.2008.

10. Anhang

10.1. Bibliografie

Literatur

Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hg.): *Vorarlberger Kulturbericht 2002*. Hohenems: Hämmerle Druck, 2003.

Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hg.): *Vorarlberger Kulturbericht 2003*. Hohenems: Hämmerle Druck, 2004.

Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hg.): *Vorarlberger Kulturbericht 2004*. Hohenems: Hämmerle Druck, 2005.

Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hg.): *Vorarlberger Kulturbericht 2005*. Hohenems: Hämmerle Druck, 2006.

Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hg.): *Vorarlberger Kulturbericht 2006*. Hohenems: Bucher, 2007.

Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hg.): *Vorarlberger Kulturbericht 2007*. Bezau: Druckhaus Gössler, 2008.

Aschböck, Eva: *Freies Theater als Alternative? Strukturreformische Theaterkonzeption im kulturpolitischen Rahmen der achtziger und neunziger Jahre, gezeigt am Beispiel der Geschichte des Theater m.b.H..* Wien: Dipl.-Arb., 1998.

Butzer-Strothmann, Kristin: *Leitfaden für Besucherbefragungen durch Theater und Orchester*. 1.Aufl., Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges. 2001.

Dragaschnig, Hubert/Jagg, Augustin: Theater KOSMOS. Bregenz: Bucher Druck Verlag Netzwerk, 2007.

Fuhrich, Fritz: *Theatergeschichte Vorarlbergs: von den Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaft, 1986.

Heinzle, Karl-Heinz: *Zur Entwicklung des Theaters in Vorarlberg*. Innsbruck: Diss., 1960.

Pichler, Meinhard: *Theater für Vorarlberg: 300 Jahre Theater in Bregenz*. Lochau: Ruß, 1995.

Sternthal, Barbara: *Der Kreis. Darstellung von George Taboris praktischer Arbeit*. Wien: Diss., 1992.

Theater am Kornmarkt Bregenz: *25 Jahre Theater am Kornmarkt Bregenz: 1955-1980*. Bregenz: Teutsch, 1981.

Theater KOSMOS: „Hysterikon.“ *Programmheft zur gleichnamige Inszenierung*. Bregenz, 2003.

Theater KOSMOS: *Projekte für 2008*. Bregenz: Theater KOSMOS, 2008.

Internetquellen

ACC Steuerberatung GmbH: *Gründung einer Personengesellschaft.* http://www.acc-beratung.at/content/steuerberater_voecklabruck_unternehmensberater_voecklabruck/downloads/unternehmensgruendung/gruendung_einer_personengesellschaft/steuerberater_unternehmensberater.html. Zugriff: 30.07.2008.

Eder, Günter/Breier, Roman: *KulturPass.jpg.* <http://www.g-b.at/>. Zugriff: 30.08.2008.

Flickr: *Bregenz Festspielhaus.* http://farm3.static.flickr.com/2063/2057393601_484f276467.jpg?v=0. Zugriff: 12.08.2008.

Hunger auf Kunst & Kultur Wien: *Idee.*
<http://www.hungeraufkunstundkultur.at/wien/idee.html>.
Zugriff: 14.08.2008.

Kosmos Theater: *Über Kosmos.* http://www.kosmostheater.at/ueber_kosmos00_main.asp. Zugriff: 30. 08 2008.

schoeller 2welten: <http://www.schoeller-2welten.com/schoeller2welten/>. Zugriff: 30.08.2008.

Theater KOSMOS: <http://www.theaterkosmos.at>. Zugriff: 15.09.2008.

Presseauswahl

Barnay, Markus: „Anspruchsvolles Theater: Unersetzbar, unbezahlbar? Das Theater Kosmos feiert seine erfolgreichste Saison – und hofft, dass es das Millennium überlebt.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg.14, Nr.10 (Dez. 1999/ Jän. 2000). S.32.

Barnay, Markus: „Eine erklärliche Erfolgsgeschichte: wie das Theater KOSMOS Vorarlbergs Theaterlandschaft verändert.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 16, Nr. 6 (Juli/Aug. 2001). S.36-37.

Barnay, Markus: „Theater KOSMOS 2006: Witzig, spannend und poetisch.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 21, Nr. 1 (2006). S.36.

Barnay, Markus: „Zum Abschied Peter Handke: das Theater KOSMOS verlässt das Festspiel und Kongresshaus.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 20, Nr. 3 (April 2005). S.16-18.

Barnay, Markus: „Zwischen Vorher und Nachher: Theater KOSMOS startet im ‚schoeller Zweiten‘-Park.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 20, Nr. 8 (2005). S.4-6.

Bertel, Ingrid: „Bilder einer Lebenswelt: 10 Jahre Theater KOSMOS.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 21, Nr. 9 (2006). S.4-8.

Bertel, Ingrid: „Geiselnahme.“ *ORF Radio Vorarlberg*, 29.09.2007.

Bertel, Ingrid: „Träume am Joghurt-Regal.“ *ORF Radio Vorarlberg*, 09.05.2003.

Breit, Ulrike: „Wirklichkeit & Vision.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 28.01.2006.

„Der Geruch des Todes.“ *Der Standard*, 12.02.2008.

Dietrich, Christa: „Akzeptanz des Triebes war Zäsur.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 31.01.2006.

Dietrich, Christa: „Ansteckung absolut erwünscht.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 07.10.2006.

Dietrich, Christa: „Fanatiker dürfen niemals heilig sein.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 09./10.02.2008.

Dietrich, Christa: „Im Ferrari-Format.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 10.05.2003.

Dietrich, Christa: „So gesehen liebt man Kunst.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 26.11.2005.

Dietrich, Christa: „Vielleicht einmal, aber nicht jetzt.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 15.03.2003.

Dietrich, Christa: „Vorsicht: Lachfalten-Gefahr“ *Vorarlberger Nachrichten*, 19./20.04.2008.

Dietrich, Christa: „Wenn das Feigenblatt dann fällt.“ *Vorarlberger Nachrichten*, 3./4.02.2007.

Donner, Susi: „Wo sich das Leben um den Tod dreht.“ *Schwäbische Zeitung*, 09.10.2006.

„Ein Fixstern am Theaterhimmel. Das Theater KOSMOS feiert sein 10jähriges Bestehen.“ *Blättle*, 02.11.2006.

Füßl, Peter: „Höchst fragwürdige Subventionspolitik: der Bund ‚spart‘ besonders auch an den Vorarlberger Theatergruppen.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 17, Nr. 8 (Okt. 2002). S.4-7.

Füßl, Peter: „‘Das einzig echte Experiment am Theater ist eine Uraufführung.’ Interview mit Augustin Jagg.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 9, Nr. 4 (1994). S.4-7.

Füßl, Peter: „Theater hat Zukunft: Interview mit Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig.“ *Kultur: Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft*. Jg. 11, Nr. 8 (1996). S.8-10.

Juen, Martin: „Der Hässliche: Tragik lässt sich nur erahnen.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 22.04.2008.

Kompatscher, Brigitte: „Alt... und was dann?“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 07.10.2006.

Kompatscher, Brigitte: „Ausgangsmaterial Mensch.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 03.02.2007.

Kompatscher, Brigitte: „Dicht und beklemmend.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 29.09.2007.

Kompatscher, Brigitte: „Ein Bild und sein Wächter.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 26.11.2005.

Kompatscher, Brigitte: „Ketchup und Sex.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 10.05.2003.

Kompatscher, Brigitte: „Verfluchtes heiliges Land.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 09.02.2008.

„KOSMOS setzt Kurs fort.“ *Heimat*, 02.02.2006.

Köhlmeier, Birgit: „NippleJesus im Theater KOSMOS.“ *APA*, 25.11.2005.

„Muppet Show im Altersheim im Bregenzer Theater KOSMOS.“ *Der Standard*, 10.10.2006.

„Wahnsinn mit Happy End.“ *Der Standard*, 17./18.11.2007.

Voith, Helmut: „Intensiv, dass man kaum zu atmen wagt.“ *Neue Vorarlberger Tageszeitung*, 29./30.09.2007.

Stückauswahl

Buchsteiner, Torsten: *Nordost.* Berlin: Henschel, 2006.

Hornby, Nick: „NippleJesus.“ *Speaking with the Angel.* München: Droemer Knauer, 2002.

Kacimi, Mohamed: *Heiliges Land.* München: Desch, 2007.

LaBute, Neil: *Das Maß der Dinge.* Reinbek: Rowohlt, 2001.

Lausund, Ingrid: *Hysterikon.* Berlin, Henschel, 2001.

Lollike, Christian: *Verzeihung, ihr Alten, wo finde ich Zeit, Liebe und ansteckenden Irrsinn?* Berlin: Felix Bloch Erben, 2003.

Mayenburg, Marius von: *Der Hässliche.* Berlin: Henschel, 2007.

Interviews

Interview mit Augustin Jagg,
durchgeführt von Patrizia Büchele.
Bregenz am 21.12.2007 und 12.02.2008.

Interview mit Hans-Peter Bischof,
durchgeführt von Patrizia Büchele.
Bregenz am 15.02.2008.

Interview mit Hubert Dragaschnig,
durchgeführt von Patrizia Büchele.
Bregenz am 21.12.2007 und 14.02.2008.

Interview mit Karin Köstl,
durchgeführt von Patrizia Büchele.
Bregenz am 20.02.2008.

Interview mit Peter Büchele,
durchgeführt von Patrizia Büchele.
Hard am 14.02.2008.

Interview mit Peter Greussing,
durchgeführt von Patrizia Büchele.
Bregenz am 12.02.2008.

Interview mit Reinhard Natter,
durchgeführt von Patrizia Büchele.
Dornbirn am 13.02.2008.¹⁰³

¹⁰³ Interviews liegen der Verfasserin Patrizia Büchele vor.

10.2. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1

Plakat für ***Der Disney Killer***, Oktober 1996

Inszenierung zur Gründung des Theater KOSMOS

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 2.

Offizieller Schriftzug des Theater KOSMOS

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 3

Aufführungsfotos zu ***Spoonface Steinberg***, Mai 2001

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 4

Plakat zu ***Abwesenheiten***, September 1997

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 5

Bühnenbild zu ***Im siebten Himmel ist Ruh***, März 2004

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 6

Aufführungsfoto ***Im siebten Himmel ist Ruh***, März 2004

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 7

Plakate zu

NippleJesus, November 2005

Vor dem Ruhestand, Dezember 2005

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 8

Plakat zu ***Hartes Herz***, November 2002

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 9

Plakate zu

Ballerina, September 2003

Die Vergewaltigung, Oktober 1999

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 10

Aufführungsfoto zu ***Bandscheibenvorfall***, Mai 2004

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 11

Aufführungsfoto zu ***Untertagblues***, April 2005

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 12

Aufführungsfoto zu ***NippleJesus***, November 2005

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 13

Aufführungsfotos zu ***Hysterikon***, Mai 2003

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 14

Aufführungsfoto zu ***Nordost***, September 2007

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 15

Aufführungsfotos zu ***Verzeihung, ihr Alten, wo finde ich Zeit,***

Liebe und ansteckenden Irrsinn?, Oktober 2006

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 16

Aufführungsfotos zu ***Heiliges Land***, Februar 2008

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 17

Bühnenbild zu ***Hysterikon***, Mai 2003

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 18

Aufführungsfotos zu ***Der Hässliche***, April 2008

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 19

Aufführungsfoto zu ***Hysterikon***, Mai 2003

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 20

Eingang zur Hinterbühne der Bregenzer Festspiele rechts auf dem
Bild.

Quelle:

[http://farm3.static.flickr.com/2063/2057393601_484f276467.jpg
?v=0.](http://farm3.static.flickr.com/2063/2057393601_484f276467.jpg?v=0)

Abb. 21

Lageplan Theater KOSMOS, Mariahilfstrasse 29, 6900 Bregenz

Quelle: <http://www.theaterkosmos.at/nav/f0.htm>.

Abb. 22

Theater KOSMOS im Shed8 des schoeller 2welten Areals in Bregenz
Vorkloster.

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 23

Startseite der Homepage des Theater KOSMOS

Quelle: www.theaterkosmos.at

Abb. 24

KOSMOS Quartett

Quelle: Theater KOSMOS.

Abb. 25

Kulturpass der Aktion *Hunger auf Kunst & Kultur*

Quelle: <http://www.g-b.at/>.

10.3. Fragebogen für das Publikum

FRAGEBOGEN FÜR DAS PUBLIKUM DES THEATER KOSMOS

Im Rahmen meines Studiums der Theater-, Film- und Medienwissenschaften in Wien schreibe ich meine Diplomarbeit zum Thema Theater KOSMOS.
Mit dem Ausfüllen des vorliegenden Fragebogens stellen Sie für mich eine große Hilfe für die Beurteilung der Sichtweisen der Theaterbesucher dar.
Bitte werfen Sie den ausgefüllten Bogen in die dafür vorgesehen Box.

Hilfe zum Beantworten der Fragen:

Bitte entsprechende Kreise O ankreuzen, oder Antworten auf die vorgegebenen Zeilen schreiben.

Datum: _____ Veranstaltung: _____

1. Alter: _____
2. ☐ weiblich ☐ männlich
3. Wohnort: _____
4. Beruf / Beschäftigung: _____
5. Sind Sie Mitglied beim KLUB KOSMOS?
☐ JA ☐ NEIN
6. Sind Sie KOSMOS Quartett-Bezieher?
☐ JA ☐ NEIN
wenn Ja, ☐ selbst erstanden
☐ als Geschenk bekommen
7. Seit wann besuchen Sie das Theater KOSMOS?
☐ Bereits seit seiner Gründung 1996
☐ immer wieder seit _____
☐ Seit dem Umzug 2005 ins *Shed8* im *schoeller 2welten* Areal
8. Besuchen Sie auch das Vorarlberger Landestheater?

- ☐ JA
 - ☐ JA, ich beziehe dort ein Abo
 - ☐ NEIN
9. Woher entnehmen Sie das Programm des Theater KOSMOS?
(mehrere Antworten sind möglich)
- ☐ aus Tageszeitungen
 - ☐ aus Radio und TV
 - ☐ aus dem Magazin KULTUR
 - ☐ durch Freunde
 - ☐ über die theatereigene Homepage www.theaterkosmos.at
 - ☐ durch den Theater KOSMOS Newsletter
- Durch andere Quellen: _____
10. Sind Sie KOSMOS Newsletter-Empfänger?
- ☐ JA, per E-Mail ☐ JA, per Postzusendung
 - ☐ NEIN
11. Kennen Sie die theatereigene Homepage www.theaterkosmos.at?
- ☐ JA ☐ NEIN
12. Es gibt pro Jahr 4 Produktionen. Wie häufig besuchen Sie das Theater KOSMOS?
- ☐ Ich sehe alle 4 Produktionen
 - ☐ 2-3 Produktionen
 - ☐ mindestens eine Produktion pro Jahr
 - ☐ ganz unregelmäßig, wenn ich gerade Zeit und Lust habe, oder wenn mich ein Stück vom Inhalt her interessiert
 - ☐ Ich bin zum ersten Mal hier
13. Rahmenprogramm außerhalb der Produktionen
- ☐ mir ist das Rahmenprogramm bekannt, und ich besuche auch verschieden Veranstaltungen daraus
 - ☐ mir ist das Rahmenprogramm bekannt, ich habe jedoch noch nie eine dieser Veranstaltungen besucht
 - ☐ Ich habe von den Rahmenveranstaltungen noch nie etwas gehört

14. Was hat sich für Sie durch den neuen Standort im *schoeller 2welten* Areal am Theater KOSMOS verändert?

15. Was finden Sie am Theater KOSMOS besonders bzw. bemerkenswert?

16. Welche Wünsche, Anregungen und Veränderungsvorschläge haben Sie für das Theater KOSMOS?

VIELEN DANK!

10.4. Fragenkataloge der Interviews

FRAGENKATALOG 1, Künstlerische Leitung

Im Vorfeld

- Wie kommen Augustin und Hubert zusammen?
- Wie kommen sie zusammen aus?
- Warum Theater? (und nicht z.B. Film)
- Vorerfahrungen?

Entstehung/Gründung des Theater KOSMOS

- Idee
- Vorbilder
- Konzepte
- Vorstellungen
- Wünsche
- Gründungsmitglieder: Wer? Warum?
- Kernteam heute: Wer? Warum?
- Offizieller Gründungstag des Theater KOSMOS?

Anfänge und „Aufstieg“ ins eigene Haus (Spielstätte)

- Miete im Festspielhaus
 - Warum? Voraussetzungen? Bedingungen?
- Umzug ins eigene Haus
 - Wann genau
 - Vorzüge/Nachteile
 - Lage
 - Wie fühlt es sich im neuen Umfeld an?

Organisation

- Wie ist das Theater KOSMOS aufgebaut?
- Team?
 - Wer? Aufgabenverteilung? Zuständigkeitsbereiche?
- Akteure?
 - Wie werden „externe“ Akteure (Regie, Schauspiel, Maske, Kostüm, etc) ausgewählt? Kriterien?
 - Gibt es Aufgaben die immer von derselben Person ausgeführt werden?

Spielplan/Veranstaltungen

- Wie werden Stücke und Autoren ausgewählt?
- Weitere Programmpunkte?
 - Lesungen, Ausstellungen, Diskussionen, Konzerte, etc?

Publikum

- Zielpublikum? Wer und warum?
- Abo?
- Auslastung (Statistiken?)
- Wie funktionieren „Publikumswerbung“/Ankündigungen?
 - E-Mail, Briefsendungen, Flyer, Plakate, etc.?

Finanzierung

- Subventionen?
- Sponsoring?
- Kartenpreise
- Weitere Einnahmen

Klub KOSMOS

- Gründung:
 - Wer? Wann? Warum?
- Funktion: Damals und Heute
- Mitglieder

FRAGENKATALOG 2, Künstlerische Leitung

Theater KOSMOS

- Woher kommt der Name?
- Welche Probleme gibt es mit dem *Kosmos Theater* in Wien
- Was macht das Theater Kosmos, um neue Generationen/junge Leute für sich zu gewinnen?

Krisen und schwere Zeiten

- Gab es schon jemals Überlegungen mit dem Theater Kosmos aufzuhören?
 - Wenn ja, welche Anlässe gab es dazu?
- Die Leitung des Theaters liegt nach 11 Jahren immer noch bei den ursprünglichen Gründern – doch eher ungewöhnlich:
 - Trotz schwerer Zeiten immer noch gleiche Positionen
 - Wie haben sich schwere Zeiten auf die künstlerische und private Beziehung ausgewirkt?

Spielplan und Rahmenprogramm

- Roter Faden? Außerhalb der Zielsetzung „Zeitgenössisch“?
- Welche Kriterien muss ein Stück erfüllen, um bei Theater Kosmos auf die Bühne zu kommen?
- Gibt es eine Entwicklung seit Beginn?
 - Inhalt
 - Qualität
 - Wenn ja, inwiefern? Beispiel?
 - Welche Indikatoren und Kriterien dazu?
 - Feedback von außen? → Publikum, Sponsoren, Öffentlichkeit, Politik?

Rahmenprogramm:

- Spezialität?
- Hebt sich das Theater Kosmos durch dieses Merkmal von anderen kleinen Theatern ab
- Welche Strategie und Motivation steckt dahinter?
- Ist bei diesem großen kulturellen Angebot der Name THEATER KOSMOS überhaupt noch zeitgemäß?
 - Oder verfolgt das Theater Kosmos bereits einen viel größeren kulturellen Auftrag?

Sponsoren

- Wie wird inhaltliche Unabhängigkeit von Sponsoren sichergestellt
- Wie werden sie einbezogen

Finanzen

- Finanzierung
- Subventionierung, etc.

Kulturpass

- Was war ausschlaggebend dafür, dass ihr euch für den Kulturpass einsetzt?
- Wie funktioniert er genau?
 - Welche Menschen profitieren davon
 - Vorteile
- Warum ist er so umstritten?

Kreis der Mitwirkenden

- Wer macht was?

Biografie Hubert und Augustin

- Was habt ihr vorher gemacht?
- Lebenslauf?

FRAGENKATALOG 3, Betriebsbüro, Karin Köstl

Arbeit bei Theater KOSMOS

- Aufgabenbereich
- Seit wann?
- Wie bist du zu Theater Kosmos gekommen?
 - Bezug zu Theater?

Theater KOSMOS

- Wie würdest du die letzten 11 Jahre / seit du dabei bist beschreiben?
 - Entwicklungen
 - Veränderungen vor allem auch durch Umzug
 - Fortschritte
 - Erkenntnisse

Umzug ins *Shed8*

- Wann genau?
- Wie siehst du das Theater Kosmos situiert?
 - Welchen Einfluss hat es auf die Kultur- und Theaterlandschaft in Bregenz und Vorarlberg?

Theater KOSMOS / *Kosmos Theater*

- Probleme mit Wien
- Lösungen

FRAGENKATALOG 4, Sponsoren

Firmeninformation

- Hintergrundinformationen
 - Größe
 - Produkt
 - Gibt es weitere Sponsoringaktivitäten der Firma, oder wird nur das Theater Kosmos unterstützt
- Welche Bezüge haben Sie (die Firma) zur Kulturlandschaft, insbesondere zum Theater, in Vorarlberg und Bregenz?
- Welche Kriterien erfüllt das Theater KOSMOS, dass Sie genau dieses Theater unterstützen?

Sponsoring

- Um welche Art von Sponsoring handelt es sich bei Ihrer Firma?
 - Höhe und Ausmaß des Sponsorings?
- Was wollen Sie durch Ihre Unterstützung bewirken?
- Wie empfinden Sie es, dass das Theater Kosmos nicht allein durch Subventionen vom Land und Stadt (Politik) auskommen kann, sondern zusätzlich auf Firmensponsoring wie Sie es machen angewiesen ist?
- Was erhoffen Sie sich durch Ihren Beitrag?
- Gibt es im Zusammenhang mit Ihrem Sponsoring Auflagen die Sie dem Theater Kosmos stellen?
 - Bsp: Mercedes Benz nutzt die Seebühne um ihre neuesten Modelle zu präsentieren
 - Haben Sie auf irgendeine Art und Weise Einfluss auf den Spielplan und das Zusatzprogramm?
 - Sind Sie persönlich mit dem, was das Theater KOSMOS an Kultur bietet zufrieden, oder würden Sie etwas anders machen wollen oder ändern?

Theater KOSMOS

- Wie sehen Sie das Theater KOSMOS in Vorarlberg und vor allem in Bregenz situiert?
- Welchen Einfluss hat das Theater KOSMOS Ihrer Meinung nach auf die Theater- und Kulturlandschaft in Vorarlberg?
- Von Anfang an mit dabei:
 - Was hat sich über die Jahre hinweg beim Theater KOSMOS verändert?
 - Wie erlebten Sie als Sponsor die letzten 11 Theaterjahre beim Theater KOSMOS?
 - Welche Änderungen brachte und bringt der Umzug vom Festspielhaus ins *Shed8* mit sich?

Zusatzfragen

- Schauen Sie sich jedes Stück und die Rahmenprogramme an?
- Sind Sie Mitglied beim Klub Kosmos?

FRAGENKATALOG 5, Klub KOSMOS, Obmann Peter Greussing

Gründung des Klub KOSMOS

- Wer?
- Wann?

- Welche Hintergründe gab es, dass es notwendig schien, einen Klub zu gründen?

Funktion

- Welche Funktion übt der Klub aus?
 - Damals und heute
 - Gibt es da Unterschiede, hat sich über die Jahre hinweg etwas verändert?
- Öffentlichkeitsarbeit?
 - Hat der Klub KOSMOS auch die Funktion, das öffentliche Bewusstsein für Theater voranzutreiben?
- Hat der Klub KOSMOS ein Mitspracherecht bei der Spielplangestaltung?
- Gönner / Privatsponsoren?

Mitglieder

- Wer
- Wie und weshalb wird jemand Mitglied
- Welche Funktionen / Aufgaben gibt es für Mitglieder
- Vorteile / Angebot
- Was macht der Klub KOSMOS?

Obmann

- Seit wann sind Sie Mitglied und seit wann sind Sie Obmann des Klubs?
- Wie wird man Obmann?
- Aufgabenbereiche
- Welche Ziele verfolgen Sie?
- Aus welchen Gründen übernahmen Sie die Aufgabe?

Theater KOSMOS

- Matthias Luger von dyna/bcs spricht von einer „kultur- und gesellschaftspolitischen Instanz“ - Wie sehen Sie das?
- Ist es bei dem vollen Zusatzangebot an Kultur (Ausstellungen, Diskussionen, Konzerte) überhaupt noch zeitgemäß rein von einem „Theater“ zu sprechen, oder hat das Theater Kosmos inzwischen bereits eine größere Aufgabe der zeitgemäßen Kulturvermittlung übernommen?

Zusatzfragen

- Schauen Sie sich jedes Stück und die Rahmenprogramme an?

FRAGENKATALOG 6, Finanzierung, ehemaliger Landeskulturrat Hans-Peter Bischof

Theater KOSMOS

- Pers. Beziehung zu Hubert, Augustin und dem Theater Kosmos
 - Ohne Ihren Einsatz wäre das Theater Kosmos wie es heute besteht nicht denkbar
- Was waren ausschlaggebende Punkte, sich für eine Förderung des Theater Kosmos einzusetzen?
- Welcher prozentuelle Anteil an Fördergeldern wird vom Land übernommen?
- Wie wichtig ist Kulturförderung auf politischer Ebene?
- Hat Politik den Auftrag oder die Verantwortung kulturelle Institutionen wie das Theater Kosmos zu unterstützen?

- o Welchen Einfluss kann die Politik auf Ebene der Kultur haben?
 - o Wie wichtig ist Kultur, und im speziellen die Art von Kultur und Theater die das Theater Kosmos anbietet, gesellschaftspolitisch?
- Welchen Stellenwert / welche Aufgabe hat das Theater Kosmos für Sie im Raum Bregenz
- Welchen Stellenwert hat Kultur im Allgemeinen in Vorarlberg / Bregenz als Kulturstadt?
- Landestheater und Theater Kosmos
 - o Konkurrenz oder wichtige Ergänzung und Alternative?
- Können Sie sich das Theater Kosmos ohne Hubert und Augustin vorstellen?
- Wie oder wo sehen Sie das Theater Kosmos in der Zukunft?
- Kulturpass?
 - o Theater Kosmos hat Kulturpass in Vlb. initiiert, als wie wichtig empfinden Sie diesen Schritt, diesen „Hunger nach Kultur“ auch in Vorarlberg stillen zu wollen?

FRAGENKATALOG 7, Controller, Peter Büchele

Arbeit beim Theater KOSMOS

- Was sind deine Aufgaben beim Theater Kosmos?
- Seit wann bist du dabei und wie bist du dazu gekommen?
 - o Was sind deine Intentionen, bei einem Theater mitzuwirken?

Bühne zu „Heiliges Land“

- Wie kommst du zur Arbeit mit Bühnenbild?
 - o Vorerfahrungen mit Theater und Bühne
- Wie stehst du dazu, dass das Theater Kosmos als professionelles Theater „Laien“ für bestimmte Bereiche engagiert, bzw. junge, noch unerfahrene, zukünftige Talente fördert?

Zusatzfragen

- Schauen du dir jedes Stück und die Rahmenprogramme an?
- Bist du Mitglied beim Klub Kosmos?

Abstract

Die vorliegende Arbeit behandelt die Struktur und das Konzept des Theater KOSMOS. Seit die beiden Theatermacher 1996 das Theater KOSMOS für zeitgenössisches Theater gegründet haben, gibt es neben dem Vorarlberger Landestheater am Kornmarktplatz und den Bregenzer Festspielen eine weitere fixe Bühne in Bregenz.

Das zeitgenössische Theaterkonzept von Augustin Jagg und Hubert Dragaschnig ist in dieser Form einzigartig. Seit 12 Jahren erzielt das Theater KOSMOS mit seinem Programm große Erfolge. Neben Theaterinszenierungen bietet das Theater ein zusätzliches Rahmenprogramm, welches es dem Publikum ermöglicht sich selbst einzubringen. Diese so genannten KOSMOS Extras beleuchten die Inhalte der Stücke noch einmal von anderen Seiten und vertiefen das Gesehene.

Theater soll eine gesellschaftspolitische Relevanz aufweisen, weshalb sich auch alle Inszenierungen des Theater KOSMOS mit aktuellen Themen beschäftigen und gesellschaftskritische Inhalte vermitteln.

Ganz wichtig war für mich immer, dass Theater eine gesellschaftliche Relevanz hat, dass Theater in irgendeiner Form Gesellschaft begleitet. Ob das jetzt reflexiv ist, oder visionär, teilweise auch analytisch, aber auf jeden Fall begleitend. Das war immer so der Ausgangspunkt eines Theater; ein künstlerisches Projekt, im Sinne einer Theaterproduktion die im Zentrum steht, und rund um dieses Zentrum hat es einfach die Aufgabe, diese Inhalte der Gesellschaft zu vermitteln und zu begleiten. Das, gemeinsam mit einer zeitgenössischen Literatur, war uns sehr wichtig. Das ist die Basis, denke ich, unseres Theaterkonzeptes.¹⁰⁴

¹⁰⁴ Interview mit Hubert Dragaschnig am 21.12.2007.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich all jenen Menschen danken, die mich auf meinem Weg durch das Studium begleitet und inspiriert haben. Allen voran Herrn Prof. Gissenwehler, der mir nicht nur bei der Wahl und Ausführung meines Themas zur Seite gestanden hat, sondern darüber hinaus mein Studium zu einem ganz neuen Erlebnis gemacht hat.

Ich bedanke mich für die großartige Unterstützung von Seiten des Theater KOSMOS. Augustin, Hubert und vor allem Karin, ohne euch wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen!

Weiters bedanke ich mich bei allen Interviewpartnern, die sich Zeit genommen haben, um mir mit ihrem Wissen weiter zu helfen.

Und um es hier noch einmal zu erwähnen: Julia, ohne dich wäre es nicht dasselbe gewesen!

Curriculum vitae

Persönliche Daten

Patrizia Franziska Büchele
am 04.07.1984 in Bregenz geboren

Ausbildung

05/2007	Studienreise nach Peking, China, im Rahmen der Lehrveranstaltung „Chinesisches Gegenwartstheater und seine politischen, traditionellen und kommerziellen Bedingungen“ mit Univ. Prof. Dr. Michael Gissenwehner
10/2005 – 11/2008	Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien
10/2003 – 06/2005	Studium der Landschaftsarchitektur an der Universität für Bodenkultur Wien
2000 – 2002	Lincoln International School of Uganda mit Graduation am 31. Mai 2002 und Verleihung des International Baccalaureate Diplom am 24. Juli 2002 in Kampala, Uganda

Praktika und berufliche Tätigkeiten

06/2008	Praktikum bei Firma Close Up Filmproduktion GmbH (www.closeup.at)
10/2007 – 04/2008	Produktionsleitung bei STUTHE.Studierende Theater in Wien für die Produktion „Yerma“ von Federico García Lorca (www.stuthe.com)
02/2007 und 07- 08/2007	Praktikum bei Firma Mawera in Hard, Vorarlberg (www.mawera.com)
07- 08/2006	Praktikum bei den Bregenzer Festspielen in der Festspiellounge (www.bregenzerfestspiele.at)
11/2005 – 07/2006	Office Management im Architekturbüro Kimla in Wien
06 – 08/2005	Mitarbeit bei der Eurotour 2005 der Rollenden Zweiganstalt der Oesterreichischen Nationalbank (www.oenb.at)
05 – 06/2003 und 07 – 09/2004	Sozialpraktikum im Seniorenheim Wolfurt, Vorarlberg
03 – 05/2003	Regieassistentin bei Theater KOSMOS in Bregenz, Vorarlberg, für die Produktion „Hysterikon“ von Ingrid Lausund (www.theaterkosmos.at)